A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche in Österreich

37

Jahrgang 2019, 3. Stück

Ausgegeben am 29. März 2019

Inhalt

Rechtliches

Beschlüsse der Synode A.B.	38
48. Entscheidung der Synode A.B. betreffend der Segnung von Paaren (Entscheidung über Fragen der kirchlichen Lehre und der gottesdienstlichen Ordnung gemäß Art. 74 Abs. 1 Z. 4 i.V.m. Art. 77 Abs. 2 Z. 3 Kirchenverfassung).....	38
49. Bericht des Theologischen Ausschusses A.B. zu den Rückmeldungen aus Gemeinden und Einrichtungen zur Diskussion um die Öffnung der kirchlichen Trauung für gleichgeschlechtliche Ehepaare.....	39
50. Kirchenverfassung - Novelle 2019.....	43
51. Ordnung des geistlichen Amtes - Novelle 2019.....	43
52. Lektorenordnung - Novelle 2019.....	43
Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen des Oberkirchenrates A.u.H.B.	44
53. Änderung der Mindestgehälter-Verordnung (Mindestgehälter-Verordnung 2019).....	44

Personalia

Stellenausschreibungen A.B.	46
54. Ausschreibung (erste) der 50 % Teilpfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Feldbach und der 50 % Teilpfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Gleisdorf (Gemeindeverband).....	47
55. Ausschreibung (zweite) der mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Salzburg-Nördlicher Flachgau.....	48
56. Ausschreibung (zweite) der mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Spittal an der Drau.....	49
57. Ausschreibung (erste) der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Treßdorf mit Tochtergemeinde Rattendorf.....	49
58. Ausschreibung (erste) einer 100 % Pfarrstelle klinische Seelsorge in Wien.....	50
59. Ausschreibung (erste) einer 100 % Pfarrstelle klinische Seelsorge in Wien.....	51
60. Ausschreibung (erste) der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Döbling.....	51
61. Kombinierte Ausschreibung (erste) der beiden Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Landstraße.....	52
62. Ausschreibung (erste) der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Liesing.....	52
Ruhestandsmeldungen.....	53
Todesfälle.....	53

Mitteilungen

63. Kollektenaufruf zur Baukollekte am Ostersonntag, 21. April 2019.....	54
64. Kollektenaufruf für den Sonntag Jubilate, 12. Mai 2019: Evangelische Frauenarbeit.....	55
65. Kollektenaufruf zum Sonntag Kantate, 19. Mai 2019: Kirchenmusik.....	55
66. Archiv- und Matrikenwesen.....	55
67. Seelenstandsbericht 2018: Evangelische Kirche A.B.	55
68. Seelenstandsbericht 2018: Evangelische Kirche H.B.	65
Motivenbericht: Kirchenverfassung, Ordnung des geistlichen Amtes, Lektorenordnung.....	66

Rechtliches

Beschlüsse der Synode A.B.

48. Entscheidung der Synode A.B. betreffend der Segnung von Paaren (Entscheidung über Fragen der kirchlichen Lehre und der gottesdienstlichen Ordnung gemäß Art. 74 Abs. 1 Z. 4 i.V.m. Art. 77 Abs. 2 Z. 3 Kirchenverfassung)

Ausgangslage

Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich ist durch die Änderungen der staatlichen Gesetzgebung in Bezug auf die Ehe und eingetragene Partnerschaft, und die innerkirchlichen Differenzen betreffend die Frage der „Trauung für alle“ herausgefordert, diesen Fragenkomplex zu behandeln und zu einer Entscheidung zu finden.

Der Dissens innerhalb der Kirche A.B.

In Bezug auf die Entscheidungsfindung hat die Synode der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich beschlossen, Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen die Möglichkeit einer Stellungnahme einzuräumen. Die Auswertung der Antworten zeigt den Dissens, der in unserer Kirche in Bezug auf diese Fragestellung besteht. Dieser Dissens sei kurz dargestellt.

Die Befürworter der „Trauung für alle“ weisen darauf hin:

Die Änderungen des staatlichen Eherechts bringen keine Verpflichtung mit sich, diese Änderungen für kirchliche Amtshandlungen automatisch zu übernehmen. Dennoch sehen viele Mitglieder unserer Kirche die Einführung einer öffentlichen Trauungshandlung für gleichgeschlechtliche Paare, die eine auf lebenslange Verbindlichkeit und Treue angelegte Partnerschaft eingegangen sind und diese vor dem Standesamt als Ehe geschlossen haben, als biblisch-theologisch begründbar an. Sie wollen damit ein Zeichen der Öffnung für gleichgeschlechtliche Paare setzen, die sich aufgrund ihres Glaubens die kirchliche Begleitung und Würdigung ihres Lebensentwurfes wün-

schen. Gleichzeitig erhoffen sie sich dadurch eine Beendigung jener Diskriminierung, die unter homosexuellen Menschen viel Leid verursacht hat. In einer zu starken Differenzierung zwischen verschiedengeschlechtlichen und gleichgeschlechtlichen Paaren sehen sie eine Fortführung dieser Diskriminierung.

In vielen Stellungnahmen evangelischer Gemeinden und Werke wird darauf hingewiesen: In der Mitte der biblischen Botschaft stehen Gottes in seinem Sohn Jesus Christus offenbar gewordene Menschenfreundlichkeit und Liebe, die jeglicher Diskriminierung von Menschen entgegenstehen. Außerdem hat Gottes Schöpfung das menschliche Bedürfnis nach Beziehung, Gemeinschaft und Liebe im Blick. Das Wesen der Ehe sind lebenslange Treue und Verbindlichkeit und gegenseitige Fürsorge und Beistand. Da dies auch in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften verwirklicht wird, stehen auch diese Partnerschaften, und nicht nur die Menschen in ihr, unter Gottes Segen.

Die Gegner der „Trauung für alle“ weisen darauf hin:

Kirchliche Lehre und Praxis hat sich nicht nach staatlichen Vorgaben zu richten, sondern allein an der Heiligen Schrift und den Bekenntnissen der Kirche zu orientieren. In den Erzählungen von der Schöpfung findet man klar ausgedrückt, dass der Mensch als Mann und Frau geschaffen ist und dass diese eheliche Verbindung so hoch geschätzt wird, dass sie bei den Propheten als Bild für die Verbindung Gottes mit seinem Volk gebraucht wird. Jesus selbst hat diese Verbindung ausdrücklich bestätigt. Nach dem Epheserbrief (vgl. Eph 5,21-33) ist diese Verbindung ein großes Geheimnis, weil sich in ihr die Verbindung von Christus mit seiner Gemeinde spiegelt.

Die Reformation hat die Ehe hoch geschätzt. Auch wenn sie nicht mehr als Sakrament sondern als „weltlich Ding“ verstanden wird, meint das keine Abwertung. Sie gehört zwar nicht zu Gottes Erlösungshan-

deln, wohl aber zur Schöpfungsordnung. Sie ist ein heiliger Stand und Gottes gute Ordnung. Aus all dem folgt, dass die Kirche nicht befugt ist, ihre Lehre und Praxis an diesem Punkt zu verändern.

Für homosexuelle Menschen, deren Bereitschaft man anerkennt, in Liebe und Treue miteinander leben zu wollen, soll es weiterhin die Möglichkeit geben, sich im seelsorgerlichen Rahmen unter den Segen Gottes zu stellen.

Die Synode A.B. hält fest:

Beiden Gruppen ist zugute zu halten, dass sie ihre Meinung nach bestem Wissen und Gewissen, im Hören auf die Heilige Schrift, in Bindung an das Bekenntnis und in Verantwortung gegenüber der Kirche vertreten wollen. Darüber hinaus sei darauf hingewiesen: Den Gegnern Homophobie vorzuwerfen und den Befürwortern den Glauben abzusprechen ist unsachlich und befördert die Einstellung, sich mit den jeweils anderen und ihren Argumenten nicht auseinandersetzen zu müssen.

Entscheidung der Synode A.B.

Die 15. Synode A.B. hat auf ihrer 2. Session am 9. März 2019 folgende theologisch verantwortete und für die ganze Kirche verantwortbare Lösung mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen:

1. Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich hält an dem Verständnis der Ehe als der auf lebenslange Treue angelegten Lebensgemeinschaft von Mann und Frau fest, wie sie in der Heiligen Schrift (vgl. Matthäus 19,4b-6) und dem Bekenntnis der Kirche als von Gott in der Schöpfung gestiftet bezeugt wird.

2.a. Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich anerkennt gleichzeitig, dass gleichgeschlechtliche Paare, die einander die lebenslange Treue versprechen, in einer der Ehe analogen Verbindung leben, auch wenn diese von der Ehe zwischen Mann und Frau zu unterscheiden ist.

2.b. Auch für diese Partnerschaften sind wesentliche Elemente des christlichen Eheverständnisses konstitutiv: Freiwilligkeit, ganzheitliche personale Zuwendung, lebenslange Treue, wechselseitige Fürsorge und Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Zeiten. Es ist deutlich, dass diese Partnerschaften sich am Vorbild der Ehe von Mann und Frau und damit am christlichen Eheverständnis orientieren.

3. Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich sieht sich deshalb berechtigt, diese der Ehe analogen Verbindungen gleichgeschlechtlicher Paare in einem Gottesdienst öffentlich zu segnen.

4. Die individuelle Gewissensentscheidung von Pfarrerinnen und Pfarrern, Lektorinnen und Lektoren für oder gegen Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare wird respektiert. § 2 der Amtshandlungsordnung der Evangelischen Kirche A.B. ist sinngemäß anzuwenden.

5. Gemeinden haben die Möglichkeit, durch Beschluss der Gemeindevertretung diese Segnungen durchzuführen (opt-in). Sie haben ihren Beschluss dem zu-

ständigen Superintendenten bzw. der zuständigen Superintendentin schriftlich mitzuteilen.

6. Eingetragene Partnerschaften und faktische Lebensgemeinschaften können wie bisher im seelsorgerlichen Rahmen gesegnet werden. Die Entscheidung darüber liegt beim jeweiligen Pfarrer bzw. der jeweiligen Pfarrerin.

Zur Gestaltung der Gottesdienste:

Aus dem bisher Gesagten ergibt sich für die Gestaltung der Gottesdienste Folgendes:

7a. Das eine Mal handelt es sich um einen Dank- und Segnungsgottesdienst anlässlich der Eheschließung von Mann und Frau; das andere Mal um einen Dank- und Segnungsgottesdienst anlässlich einer vor dem Staat als Ehe geschlossenen und von der Kirche als eheanalog gewürdigten gleichgeschlechtlichen Partnerschaft.

7.b. Für die Ehe von Mann und Frau sind folgende Lesungen als biblische Worte über die Ehe vorgesehen: Mt 19,4b-6; Eph 5,21-33; Gen 1,27-28a.31; Gen 2,18-24. Für die gleichgeschlechtliche Partnerschaft gibt es solche direkt begründenden biblischen Worte nicht. An ihrer Stelle sind andere geeignete Lesungen wie Gen 2,18; Hhld 8,6-7 oder Pred 4,9-12 zu verwenden. Dies ist der wesentliche Unterschied in der Gestaltung der Gottesdienste. In beiden Fällen kann zusätzlich Kol 3,12-15 verlesen werden. Der Predigt liegt in beiden Fällen ein biblisches Wort zugrunde.

7.c. Sowohl der Gottesdienst in Bezug auf die Ehe von Mann und Frau als auch in Bezug auf die vor dem Staat als Ehe geschlossene gleichgeschlechtliche Partnerschaft enthalten ein Treueversprechen und einen Segnungszuspruch. Für diese Dank- und Segnungsgottesdienste ist die durch Synodenbeschluss eingeführte Agenda verbindlich.

7.d. Beide Amtshandlungen werden im Trauungsbuch registriert. Sie werden als jeweils eigene Amtshandlung ausgewiesen.

Dr. Peter Krömer
Präsident
der Synode A.B.

Pfr. Mag. Michael Simmer
Schriftführer
der Synode A.B.

(Zl. SYN 11; 444/2019 vom 11. März 2019)

49. Bericht des Theologischen Ausschusses A.B. zu den Rückmeldungen aus Gemeinden und Einrichtungen zur Diskussion um die Öffnung der kirchlichen Trauung für gleichgeschlechtliche Ehepaare

Einleitung

Am 7. Dezember 2018 hat die Synode A.B. ausführlich um die Frage des Umganges der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich mit der ab 1. Jänner 2019 gültigen Rechtslage, wonach die staatliche Ehe auch gleichgeschlechtlichen Paaren offensteht, diskutiert. Zuvor hatte der Theologische Ausschuss A.B. im An-

schluss an einen Studientag am 24. November 2018 eine Empfehlung erarbeitet, die – kurz zusammengefasst – eine Öffnung der Trauung auch für standesamtlich getraute gleichgeschlechtliche Ehepaare in den Gemeinden, die sich dafür aussprechen, und in denen der/die Pfarrer/in sich dafür ausspricht, vorsieht. Den Gemeinden und Einrichtungen der Evangelischen Kirche A.B. sollte, so der Beschluss der Synode A.B., bis 20. Feber 2019 Gelegenheit gegeben werden, zu dieser Empfehlung Stellung zu nehmen. Zusätzlich wurden weitere Fragen gestellt: Es ging um die Frage, ob Gemeinden sich für die Möglichkeit der Trauung aussprechen können („opt-in“) oder sich gegen eine allgemein vorgesehene Öffnung entscheiden können („opt-out“), weiters um die Frage, ob eine solche Entscheidung sich nur auf kirchliche Gebäude oder auf das ganze Gebiet der jeweiligen Pfarrgemeinde bezieht, und schließlich um die Frage, welche kirchlichen Handlungen nicht standesamtlich getrauten Paaren angeboten werden sollen.

Der Präsident der Synode A.B. schrieb am 14. Dezember 2018 alle Gemeinden und Einrichtungen mit der Einladung zur Stellungnahme an, diesem Schreiben waren beigefügt der entsprechende Beschluss der Synode A.B. vom 7. Dezember 2018, die Empfehlung des Theologischen Ausschusses A.B. vom 26. November 2018, der Bericht des Theologischen Ausschusses A.B. über das Jahr 2018 sowie umfangreiche Unterlagen aus dem Studientag vom 24. November 2018 „Trauung für alle“.

Mit dieser Einladung ist ein intensiver Diskussionsprozess in Gang gekommen. Das bildet sich schon allein in der Menge der Rückmeldungen ab. Mit dem Stichtag 20. Feber 2019 haben 171 Pfarr-, Mutter- und Tochtergemeinden und 6 Werke bzw. Gemeinschaften Stellungnahmen abgegeben. Dazu kamen noch 65 Stellungnahmen von kirchlichen Vereinen, Arbeitsbereichen und Einzelpersonen. Dies und auch die Tatsache, dass viele dieser Stellungnahme neben dem Synodenbüro auch zusätzlich an Synodale und auch an Pfarrgemeinden versandt wurden, zeigt die hohe Emotionalität, mit der die Thematik behaftet ist.

Die Gemeinden und Werke haben in unterschiedlicher Intensität sich mit dem Thema auseinandergesetzt, auch das spiegeln die Rückmeldungen wider. Von der schlichten Mitteilung eines Abstimmungsergebnisses im Presbyterium bis hin zur ausführlichen Darstellung des Diskussionsprozesses in Diskussionsabenden, Gemeindeforen und Gemeindevertretungssitzungen – nicht selten unter Einbeziehung von externen Referentinnen und Referenten – ist alles zu finden. Die Stellungnahmen der Gemeinden und Einrichtungen (also Werke und Gemeinschaften) sind allen Synodalen vollständig zugegangen, sodass sich jeder und jede ein eigenes Bild machen konnte.

In sehr vielen Stellungnahmen wird die Kürze der Frist für die Stellungnahmen kritisiert, teilweise sogar sehr scharf. Dass dennoch so viele Gemeinden und Werke sich an dem Diskussionsprozess beteiligt haben, dafür gilt der ausdrückliche Dank!

Auswertung

Das Spektrum der Rückmeldungen, die weit überwiegend von einem respektvollen Ton geprägt sind, könnte breiter nicht sein. Die reinen Zahlen der Kategorien „Pro“ (106 Gemeinden und 4 Werke/Einrichtungen), „Contra“ (57 Gemeinden, 1 Predigtstation sowie 1 Einrichtung) sowie 9 unentschieden/Kompromiss (8 Gemeinden, 1 Einrichtung) können dies nur unzureichend wiedergeben. Zahlreiche der Stellungnahmen nehmen auch auf die bereits innerhalb der Gemeinden kontroverse Diskussion Bezug.

Die meisten Rückmeldungen – Pro wie Contra – begründen ihre Position mit Bezug auf die Bibel. Hier werden deutliche Unterschiede im Schriftverständnis der Gemeinden bzw. ihrer Mitglieder offenbar; diese müssen langfristig auf allen Ebenen der Kirche miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Die Befürworter einer „Trauung für alle“, für die das Thema eine ethische Frage darstellt, begründen ihre Präferenz mit dem Bezug auf das Doppelgebot der Liebe, auf Gottes Barmherzigkeit und Menschenfreundlichkeit und die Zuwendung Jesu zu denen, die Diskriminierung erfahren; zusätzlich verweisen sie darauf, dass partnerschaftliche homosexuelle Beziehungen in der Bibel und auch den Bekenntnisschriften gar nicht vorkämen. Jesus selbst habe den Menschen in den Mittelpunkt gestellt und dafür immer wieder Regeln aufgehoben. Eine „Schöpfungsordnung Ehe“ sei der Bibel fremd, Kern der Ehe sei vielmehr Treue, Liebe, Vertrauen und ehrliche lebenslange Zuwendung. Die vom Heiligen Geist erleuchtete Vernunft sei der hermeneutische Schlüssel zum Verstehen der Bibel; einem wortwörtlichen Verständnis der Bibel sei eine Absage zu erteilen. Das christliche Eheverständnis habe sich gewandelt; ebenso habe sich die humanwissenschaftliche Erkenntnis durchgesetzt, dass Homosexualität Teil der Geschöpflichkeit sei. Die Unterschiedlichkeit im Schriftverständnis und in der Beurteilung von Homosexualität innerhalb der Kirche sei in „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ auszuhalten.

Diejenigen, die einer „Trauung für alle“ ablehnend gegenüberstehen und hier eine Bekenntnisfrage sehen, verweisen auf die biblische Tradition, der zufolge die Ehe die gottgewollte Beziehung von einem Mann und einer Frau in lebenslanger Liebe und Treue sei. Freilich sei allen Menschen mit der Liebe Christi zu begegnen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung. Die Mehrzahl der Gemeinden verweist auf den Synodenbeschluss von 2007 als bewährten, tragfähigen Kompromiss: hier sei keine öffentliche Segnung (oder Trauung) homosexueller Paare vorgesehen. In einigen Stellungnahme wird auch auf die Synodenresolution aus dem Jahr 1996 hingewiesen, in der es heißt: „Wir halten fest an der Ehe als der von Gott gewollten Gemeinschaft von Mann und Frau.“ Sehr eindringlich ist in den Contra-Stellungnahmen die Sorge um die Einheit der Kirche deutlich, die Sorge darum, dass zahlreiche Menschen ihren Pfarrgemeinden bei einer Entscheidung für die „Trauung für alle“ aus verschiede-

nen Motiven den Rücken kehren werden, Streit innerhalb der Gemeinden und zwischen ihnen entstehe, wenn nicht eine Entscheidung mit breitem Konsens gefunden werde. Schließlich sei die Kirche nicht an die staatliche Definition von Ehe gebunden. Nur eine Minderheit dieser Stellungnahmen verweist als eine ihrer Begründungen auf die negative Beurteilung der Homosexualität in den Schriften der Bibel.

Zu den Stellungnahmen der Gemeinden und Werke/Einrichtungen sind zusätzlich 65 Stellungnahmen von zahlreichen Einzelpersonen, aber auch von kirchlichen Arbeitsbereichen und Vereinen eingegangen. Nicht selten stammen diese Stellungnahmen von Personen, die eine andere Sicht vertreten, als die offizielle Stellungnahme ihrer Pfarrgemeinde – sowohl pro als auch contra.

Bei den 22 Pro-Stellungnahmen fällt auf, dass 7 von Pfarrer/innen stammen, die teilweise die Stellungnahmen ihrer Gemeinden ergänzen oder von ihnen abweichen. Ablehnend sind 43 dieser Einzel-Stellungnahmen.

Die „Trauung für alle“ – eine unzulässige Änderung des kirchlichen Bekenntnisses? – Überlegungen zum Umgang mit den Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche

In vielen Stellungnahmen der Gegner einer „Trauung für alle“ wird auf die Evangelisch-Lutherischen Bekenntnisschriften hingewiesen. Da auch in ihnen die Ehe als eine Gemeinschaft von Mann und Frau beschrieben wird, würde, so die Argumentation, die Evangelische Kirche A.B. in unzulässiger Weise ihr Bekenntnis ändern (siehe Art. 74 Abs. 4 Kirchenverfassung). Daher hatte sich der Theologische Ausschuss auch mit der Frage des Umgangs mit den Bekenntnisschriften zu befassen.

Schrift und Bekenntnis

Schrift und Bekenntnis sind einander nachgeordnet. („Solchergestalt wird der Unterschied zwischen der heiligen Schrift Altes und Neuen Testaments und allen andern Schriften erhalten, und bleibt allein die Heilige Schrift der einzig Richter, Regel und Richtschnur ... Die anderen Symbola aber und angezogene Schriften sind nicht Richter wie die Heilige Schrift, sondern allein Zeugnis und Erklärung des Glaubens, wie jderzeit die Heilige Schrift in streitigen Artikuln in der Kirchen Gottes von den damals Lebenden vorstanden und ausgelegt, und derselben widerwärtige Lehr vorworfen und vordampt worden...“ Epitome der Konkordienformel, Einleitung). Die Schrift ist norma normans, das Bekenntnis norma normata. Kirchen verpflichten sich, das Bekenntnis an der Schrift zu prüfen. Die Schrift ist selbstausslegend und auslegungsbedürftig. Beides versteht sich von ihrer Mitte her („was Christum treibet“), also vom Evangelium. „Die Reformatoren haben sehr wohl die ‚Mitte der Schrift‘, das Evangelium von der rechtfertigenden Gnade Gottes in Jesus Christus, vom Textcorpus der Bibel unterschieden und in der klaren Bezeugung dieses Evangeliums, mit der sich die Schrift selbst aus-

legt, jeder lehrgesetzlichen Festlegung durch eine autoritative Auslegungsinstanz widersprochen.“

Es geht also um das Evangelium, um die Mitte der Schrift. Wer gegen die Trauung oder Segnung homosexueller Paare unter Berufung auf die Bibel ist, muss glaubwürdig machen, dass dadurch die Mitte der Schrift betroffen ist und das Evangelium nicht mehr Evangelium bleibt und dass die Wahrzeichen der Kirche (notae ecclesiae), also Wort und Sakrament, verdunkelt werden.

Schrift und Bekenntnis sind keine Obernormen oberhalb der kirchlichen Regelungen. Sie sind keine Rechtssätze und keine Rechtsquellen, sondern Rechts-erkenntnisquellen. „Wegen der normativen Unterordnung unter das lebendige Wort Gottes steht jedes Urteil über die Vereinbarkeit eines kirchlichen Handelns mit Schrift und Bekenntnis stets unter dem Vorbehalt eines neuen, geläuterten Verständnisses von Schrift und Bekenntnis und der in ihnen bezeugten Wirklichkeit Gottes. Es ist auf ein Verständnis von Schrift und Bekenntnis verwiesen, das sich weder durch doktrinäre Statik noch durch willkürliche Eigendynamik von der lebendigen Selbstmitteilung Gottes im Glauben ablöst, das stattdessen vielmehr auf diese Verheißung des Glaubens hin eine vorauslaufende Bekenntnisbildung in der Gemeinschaft der Glaubenden rezipiert. Diesem Vorbehalt der Bekenntnisbildung unterliegt die Beurteilung kirchlichen Handelns am Maßstab eines tradierten wie eines ‚besseren‘ Verständnisses von Schrift und Bekenntnis.“

Bekenntnisbindung durch Bekenntnisfortbildung

Zwei Beispiele verdeutlichen, dass Bekenntnisbindung und Bekenntnisbildung kein Widerspruch sind: Am 25. Jänner 1949 ratifizierte die **Generalsynode** feierlich die Aufnahme der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in den Ökumenischen Rat der Kirchen, der im August 1948 in Amsterdam gegründet wurde. Am nächsten Tag (26. Jänner 1949, 14:15 Uhr) beschließt die **Synode A.B.** die Annahme der Konkordienformel. Bis dahin hatten die Confessio Augustana und Luthers Katechismen als Bekenntnisschriften der Kirche A.B. gegolten. Die beschlossene Änderung führte zu Irritationen auf reformierter Seite, weil die **Konkordienformel** deutlich die reformierte Abendmahlslehre verurteilt (Epitome VII, Solida Declaratio VII). Die gelebte Kirchengemeinschaft drohte am Bruch der Abendmahlsgemeinschaft zu zerbrechen. Die Kirche A.B. verabschiedete daraufhin eine Erklärung, in der es heißt: „Die Konkordienformel will nach ihrem eigenen Verständnis in der Klärung strittiger Lehrmeinungen das Augsburger Bekenntnis auslegen, und unterstellt sich in solchem konkreten Bekennen allein der Norm und dem Urteil der Heiligen Schrift. Sie hat nach ihren eigenen Aussagen aber nicht die Absicht, einzelne Personen oder ganze Kirchen zu verurteilen.“ Das Bekenntnis wird also nicht geändert, aber neu gelesen und gedeutet. Es wurde **nicht zu etwas Anderem gemacht**, aber **doch anders gemacht** „im Sinne des Besser-Ausdrückens des im Kern schon eh und je Gesagten“, was der Synode nicht verboten ist.

Neueren Datums ist die Diskussion um die Verwerfungen der Täufer in den Bekenntnisschriften im Zuge des Dialogs der Baptisten mit den Lutherischen Kirchen. In der für Deutschland geltenden Ausgabe des EG ist die CA abgedruckt (EG 857). Dazu der folgende Vorspruch: „Die zeitbedingten Verurteilungen Andersdenkender, die das Augsburger Bekenntnis enthält, sind heute kaum noch nachvollziehbar, weil sie Lehre und Praxis der verschiedenen Kirchen und Glaubensgemeinschaften weithin nicht mehr treffen und weil zwischen diesen immer mehr ein von Toleranz geprägtes Verhältnis entstanden ist.“ Nicht so in der Österreichausgabe des EG, wo es zur CA (Nr. 806.2) nur eine sehr allgemeine Fußnote zur Frage gibt, die festhält: „Diese Verurteilungen wollen das Evangelium vor Entstellungen bewahren, richten sich aber nicht gegen den persönlichen Glauben bestimmter Menschen.“

Im Dialog auf Weltebene wurden sehr grundsätzliche Bemerkungen zur Bekenntnishermeneutik festgehalten: „Die heutigen Lutheraner verstehen sich in Kontinuität mit den Bekenntnisschriften des 16. Jahrhunderts. Konfessionelles Bewusstsein fordert von Theologen jedoch nicht einfach die Wiederholung jeder Aussage der Bekenntnisschriften. Der Geist der Bekenntnisse selbst zwingt den Glaubenden, jegliche menschliche Formulierung des Glaubens abzulehnen oder zu modifizieren, die sich als mit dem Evangelium in seiner Anwendung auf die heutige Welt in Konflikt stehend erweist. So muss zum Beispiel die Lehre vom ‚gerechten Krieg‘, auf die in Artikel 16 der Confessio Augustana verwiesen wird, in unserer Zeit angesichts des sich wandelnden Charakters des Krieges neu interpretiert werden. In ähnlicher Weise muss Artikel 9 der CA, der zur Unterstützung der Auffassung benutzt worden ist, dass alle Kinder getauft werden müssten

oder dass die Kindertaufe die einzig legitime Form der Taufe sei, neu interpretiert werden, um den Verhältnissen einer säkularisierten Gesellschaft gerecht zu werden.“

Also: Trotz Art. 74 Abs. 4 ist die Möglichkeit der Bekenntniskonkretion durch Neuformulierung der von den bisherigen Bekenntnisschriften intendierten Bekenntnisaussage legitim.

Schluss

Die Synode A.B. ist konfrontiert mit einem äußerst großen Spektrum an Meinungen in dieser Frage. Der Theologische Ausschuss A.B. hat in intensiven Gesprächen einen Antrag an die Synode dazu formuliert. Dieser kann nicht alle Meinungen „unter einen Hut“ bringen. Aber er versucht, einen Weg zu finden, der es ermöglicht, dass die Vertreter der unterschiedlichen Positionen weiter im Gespräch miteinander bleiben oder überhaupt erst kommen. Denn das wird es, unabhängig davon, was die Synode A.B. beschließen wird, brauchen: Wie können wir in diesen Unterschieden und auch in der Emotionalität miteinander eine Kirche sein? Es reicht nicht, sich über die Frage der Trauung und das Eheverständnis zu verständigen. Wesentlicher ist die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Auseinandersetzung: Dem Verständnis von Schrift und Bekenntnis. Das ist auf allen Ebenen unserer Kirche weiter zu bearbeiten.

Zum Schluss gilt der Dank ganz besonders der Stellvertretenden Obfrau des Theologischen Ausschusses A.B., Dr. Jutta Henner, bei der die Hauptlast der Auswertung der Stellungnahmen lag und die diese Stellungnahmen übersichtlich zusammengefasst hat.

Theologischer Ausschuss der Synode A.B.
Linz, am 4. März 2019

PRO-Stellungnahmen: 110 (zusätzlich 5 + 1 unentschieden bzw. Trauung/Segnung gestuft)							
Gemeinden: 106 + 2 unentschieden bzw. 3 Trauung/Segnung				Werke/Einrichtungen: 4 + 1 unentschieden			
Diözesen	Burgenland: 16	Kärnten: 13 (davon 2 für Kompromiss)	NÖ: 20	OÖ: 14	Sbg/Tir: 10	Stmk: 19 (davon 1 für Kompromiss, 1 unentschieden)	Wien: 19 (davon 1 unentschieden)
GV: 32 / Presb: 42		GV + Presb: 9 Gemeindeversammlung: 1			k.A. 4		
OPT-IN: 23 OPT-OUT: 38 + 2 k/A: 1 Weder/Noch: 1							
Keine Einmütigkeit: 1							
Ablehnung beider Varianten: 4							
Gewissensvorbehalt geistlicher Amtsträger/innen: 21							
Delegationspflicht: 7							
Kirche: 29 + 2				Gemeindegebiet: 16 K.A. 2			
Öffentliche Segnung eingetragener Partnerschaften:							
Ja: 17 / ist dem Gemeindepfarrer freigestellt 1							
Segnung nur im seelsorgerlichen/privaten Bereich: 15 + 1							
Nein: 9 k/A: 4 (weitere Überlegungen nötig) Öffentliche Trauung nur für bis 31.12.2018 geschlossene EPs: 1							

CONTRA 59 zusätzlich 3 unentschieden bzw. Kompromiss Trauung/Segnung gestuft							
Gemeinden: 57 (+1 Kompromiss 2: keine Entscheidung) / Predigtstation: 1 / Werke/Einrichtungen: 1							
Diözesen	Burgenland: 5	Kärnten: 10 (davon 1 unentschieden)	NÖ: 6	OÖ: 25 + 1PS (davon 1 Kompromiss, 1 unentschieden)	Sbg./Tirol: 3	Stmk: 8	Wien: 3
GV: 12				Presb 31	GV+Presbyterium: 9		
OPT-IN: 10		OPT-OUT: 2		k/A: 7	Ablehnung beider Varianten: 3		
Gewissensvorbehalt geistlicher Amtsträger/innen: 10 / Wahlmöglichkeit der Gemeinden: 2							
Kirche: 1							
Gemeindegebiet: 3							
Öffentliche Segnung eingetragener Partnerschaften:					Ja: 1	Nein: 7	k/A: 4

(Zl. SYN 11; 460/2019 vom 12. März 2019)

50. Kirchenverfassung – Novelle 2019

Die Synode A.B. hat in ihrer 2. Session der 15. Gesetzgebungsperiode am 9. März 2019 folgende Änderung der Verfassung der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich, ABl. Nr. 136/2005 in der derzeit geltenden Fassung beschlossen:

(Motivenbericht siehe Seite 66)

- Art. 39 Abs. 1 erhält folgende Z. 15:
„15. in der Kirche A.B. die Beschlussfassung darüber, ob im gesamten Gebiet der Pfarrgemeinde eine Segnung gleichgeschlechtlicher Ehepaare in einem öffentlichen Gottesdienst durchgeführt werden darf.“
- Art. 39 wird folgender Abs. 7 angeschlossen:
„(7) Beschlussfassungen gemäß Art. 39 Abs. 1 Z. 15 gelten jeweils bis auf Widerruf, auf jeden Fall für die Dauer der laufenden Funktionsperiode der Gemeindevertretung und sind unverzüglich dem zuständigen Superintendenten bzw. der zuständigen Superintendentin schriftlich mitzuteilen.“
- Diese Änderungen treten mit Beschlussfassung am 9. März 2019 in Kraft.

Dr. Peter Krömer Pfr. Mag. Michael Simmer
Präsident Schriftführer
der Synode A.B. der Synode A.B.

(Zl. G 09; 494/2019 vom 19. März 2019)

51. Ordnung des geistlichen Amtes – Novelle 2019

Die Synode A.B. hat in ihrer 2. Session der 15. Gesetzgebungsperiode am 9. März 2019 folgende Änderung der Ordnung des geistlichen Amtes

(OdgA), ABl. Nr. 138/2005 in der derzeit geltenden Fassung beschlossen:

(Motivenbericht siehe Seite 66)

- § 40 wird folgender Abs. 5 angefügt:
„(5) Geistliche Amtsträger und Amtsträgerinnen der Kirche A.B. können aus Gewissensgründen die Vornahme einer Amtshandlung oder Delegation verweigern. Insbesondere wird die individuelle Gewissenentscheidung von Pfarrerrinnen und Pfarrern, für oder gegen eine Segnung gleichgeschlechtlicher Ehepaare zu sein, respektiert. Diese Gewissenentscheidungen stellen keine Diskriminierung im Sinne der Gleichstellungsordnung dar.“
- Diese Änderungen treten mit Beschlussfassung am 9. März 2019 in Kraft.

Dr. Peter Krömer Pfr. Mag. Michael Simmer
Präsident Schriftführer
der Synode A.B. der Synode A.B.

(Zl. G 14; 495/2019 vom 19. März 2019)

52. Lektorenordnung - Novelle 2019

Die Synode A.B. hat in ihrer 2. Session der 15. Gesetzgebungsperiode am 9. März 2019 folgende Änderung der Lektorenordnung, ABl. Nr. 92/2005 in der derzeit geltenden Fassung beschlossen:

(Motivenbericht siehe Seite 66)

- § 7 wird folgender Abs. 3 angefügt:
„(3) Lektoren und Lektorinnen haben das Recht eine Amtshandlung zu verweigern. Die individuelle Gewissenentscheidung von Lektorinnen und Lektoren, für oder gegen eine Segnung gleichgeschlechtlicher Ehepaare zu sein, wird respektiert. Diese Gewissenentscheidungen stellen keine Dis-

kriminierung im Sinne der Gleichstellungsordnung dar.“

2. Diese Änderungen treten mit Beschlussfassung am 9. März 2019 in Kraft.

Dr. Peter Krömer
Präsident
der Synode A.B.

Pfr. Mag. Michael Simmer
Schriftführer
der Synode A.B.

(Zl. S 15; 497/2019 vom 19. März 2019)

Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen des Oberkirchenrates A.u.H.B.

53. Änderung der Mindestgehälter-Verordnung (Mindestgehälter-Verordnung 2019)

Der Evangelische Oberkirchenrat A.u.H. B. ändert die Mindestgehälter-Verordnung, ABl. Nr. 205/2002, zuletzt geändert mit ABl. Nr. 1/2018 wie im Folgenden dargestellt. (§§ 1 bis 3 werden zur leichteren Übersicht in einem unverändert wiedergegeben.)

§ 1.

Diese Verordnung gilt für Dienstverträge mit Dienstnehmern und Dienstnehmerinnen, die von diesen mit den in § 1 Abs. 1 der Dienstordnung 2003 und Dienstordnung 2012 (ABl. Nr. 153/2012) genannten Dienstgebern oder Dienstgeberinnen abgeschlossen werden, sofern auf das Dienstverhältnis nicht eine bundesgesetzliche Regelung, z.B. die für kirchlich bestellte Religionslehrer oder Religionslehrerinnen, oder eine landesgesetzliche Regelung, z.B. die für Kindergarten- oder Hortpädagogen und -pädagoginnen, oder ein anderes Kirchengesetz anzuwenden ist, oder sofern für den Bereich ein Mindestlohntarif, ein Kollektivvertrag oder eine Betriebsvereinbarung, z.B. für Einrichtungen der Diakonie, gilt.

§ 2.

Diese Verordnung gilt nicht für Religionslehrer und Religionslehrerinnen, die überwiegend im Religionsunterricht tätig sind und zusätzlich dazu von einer Pfarrgemeinde für Gemeindearbeiten angestellt werden. In dem nach der Dienstordnung abzuschließenden Teilzeitdienstvertrag ist die Einstufung in das für den Religionsunterricht gültige Entlohnungsschema vorzunehmen. Bestehende Dienstverträge bleiben von dieser Regelung unberührt.

§ 3.

Bestehende Vereinbarungen über höhere Grundgehälter als die mit dieser Verordnung festgesetzten, bleiben unberührt.

§ 4.

Nach Ablauf der Stellungnahmefrist gemäß Ankündigung in ABl. Nr. 37/2019 (Erhöhung der Soll-Gehälter um 2,05 %) werden für die in der Dienstordnung 2003 und der Dienstordnung 2012 festgelegten Qualifikationsgruppen die Mindestgehälter ab 1. Jänner 2019 festgesetzt wie folgt:

Mindestgehälter-Verordnung Tabellen 2019

Für die Qualifikationsgruppe I:

(Hausarbeiter und Hausarbeiterinnen, Raumpfleger und Raumpflegerinnen, Hausmeister und Hausmeisterinnen, Portiere und Portierinnen, Küster und Küsterinnen und sonstige angelernte Dienste)

Jahr	Biennium	EURO
0-2	1	1.512,67
3-4	2	1.526,70
5-6	3	1.540,61
7-8	4	1.554,55
9-10	5	1.568,32
11-12	6	1.582,61
13-14	7	1.596,54
15-16	8	1.610,57
17-18	9	1.624,41
19-20	10	1.638,67
21-22	11	1.652,45
23-24	12	1.666,65
25-26	13	1.680,43
27-28	14	1.694,36
29-30	15	1.708,39
31-32	16	1.722,42
33-34	17	1.736,46
35-36	18	1.750,50
37-38	19	1.764,43
39-40	20	1.778,47
41-42	21	1.792,39

Für die Qualifikationsgruppe II:

(angelernte Bürokräfte für einfache Arbeiten nach Vorgaben, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Registratur, im Postexpedit, als Telefonist oder Telefonistin)

Jahr	Biennium	EURO
0-2	1	1.571,14
3-4	2	1.596,51
5-6	3	1.621,74
7-8	4	1.647,08

9-10	5	1.672,18
11-12	6	1.697,42
13-14	7	1.722,64
15-16	8	1.747,63
17-18	9	1.773,10
19-20	10	1.799,53
21-22	11	1.823,96
23-24	12	1.848,40
25-26	13	1.873,66
27-28	14	1.899,11
29-30	15	1.924,81
31-32	16	1.951,48
33-34	17	1.978,76
35-36	18	2.006,52
37-38	19	2.035,46
39-40	20	2.063,81
41-42	21	2.092,87

Für die Qualifikationsgruppe III:

(Bürokräfte mit Ausbildung z.B. für das selbstständige EDV-mäßige Erstellen von Texten, Layout, Tabellen, Kontierung, sekretariell-administrative Unterstützung, Terminkoordination, Korrespondenz usw., Kirchenbeitragsbeauftragte für kleine Gemeinden bis 2500 Mitglieder)

Jahr	Biennium	EURO
0-2	1	1.629,88
3-4	2	1.662,61
5-6	3	1.695,35
7-8	4	1.727,84
9-10	5	1.760,45
11-12	6	1.793,04
13-14	7	1.825,77
15-16	8	1.858,50
17-18	9	1.890,97
19-20	10	1.923,96
21-22	11	1.958,72
23-24	12	1.994,40
25-26	13	2.030,96
27-28	14	2.067,90
29-30	15	2.105,22
31-32	16	2.142,66
33-34	17	2.180,47
35-36	18	2.218,27
37-38	19	2.255,81
39-40	20	2.293,48
41-42	21	2.331,19

Für die Qualifikationsgruppe IV:

Assistenten und Assistentinnen für leitende Amtsträger und Amtsträgerinnen (z.B. Superintendenten und Superintendentinnen, Oberkirchenräte und Oberkirchenrätinnen, Kirchenräte und Kirchenrätinnen), Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen mit selbstständigem Aufgabenbereich (z.B. Gemeindepädagogen oder -pädagoginnen, Jugendreferenten oder -referentinnen, Kirchenbeitragsreferenten oder -referentinnen für große Pfarrgemeinden oder Gemeindeverbände mit mehr als 2500 Mitgliedern, Gehaltsverrechner oder -verrechnerinnen, Buchhalter und Buchhalterinnen bis Rohbilanz).

Für die Qualifikationsgruppe IV ist maßgebend, dass die spezifische Qualifikationsaneignung für diese Tätigkeit üblicherweise innerhalb eines halben Jahres erfolgen kann, entsprechende schulische Vorbildung vorausgesetzt.

Jahr	Biennium	EURO
0-2	1	1.812,66
3-4	2	1.850,85
5-6	3	1.889,01
7-8	4	1.927,54
9-10	5	1.968,39
11-12	6	2.009,95
13-14	7	2.053,59
15-16	8	2.096,88
17-18	9	2.158,25
19-20	10	2.220,85
21-22	11	2.302,91
23-24	12	2.385,33
25-26	13	2.467,51
27-28	14	2.549,33
29-30	15	2.631,70
31-32	16	2.714,02
33-34	17	2.796,68
35-36	18	2.878,47
37-38	19	2.961,28
39-40	20	3.043,19

Für die Qualifikationsgruppe V:

Spezialisierte Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen mit besonderer Verantwortung (z.B. selbstständige Projektbetreuer oder -betreuerinnen, Jugendreferenten oder -referentinnen mit zertifizierter Spezialausbildung, Bilanzbuchhalter und Buchhalterinnen, EDV-Administratoren oder -Administratorinnen sowie EDV-Systembetreuer oder -betreuerinnen, KB-Beauftragte für die Superintendenz bzw. die Gesamtgemeinde).

Für die Einreihung in die Qualifikationsgruppe V ist maßgebend, dass für die Qualifikation üblicherweise eine berufsbildende Matura und/oder eine längere

bzw. zumindest halbjährige Einarbeitungszeit erforderlich ist.

Jahr	Biennium	EURO
0-2	1	2.194,06
3-4	2	2.240,73
5-6	3	2.287,38
7-8	4	2.334,48
9-10	5	2.384,41
11-12	6	2.435,25
13-14	7	2.488,57
15-16	8	2.541,44
17-18	9	2.616,51
19-20	10	2.693,03
21-22	11	2.793,31
23-24	12	2.894,07
25-26	13	2.994,51
27-28	14	3.094,51
29-30	15	3.195,26
31-32	16	3.295,83
33-34	17	3.396,88
35-36	18	3.496,87
37-38	19	3.598,06
39-40	20	3.698,21

Für Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen:

Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen mit der Zweiten (A-Prüfung) oder Ersten Diplomprüfung (B-Prüfung); Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen mit C-Prüfung entsprechend ihrem Beschäftigungsausmaß, sofern ihr Dienst nicht ehrenamtlich oder auf Honorarbasis ausgeübt wird.

Näheres regeln §§ 8 ff Ordnung des Amtes des Kirchenmusikers idgF.

Jahr	Biennium	A-Prüfung	B-Prüfung	C-Prüfung
0-2	1	2.561,11	2.327,59	1.751,50
3-4	2	2.642,21	2.394,77	1.780,26
5-6	3	2.753,21	2.459,78	1.807,98
7-8	4	2.943,02	2.543,05	1.835,81
9-10	5	3.141,45	2.683,74	1.873,09
11-12	6	3.337,70	2.843,86	1.929,58
13-14	7	3.530,73	3.011,24	2.000,08
15-16	8	3.730,19	3.195,76	2.074,74
17-18	9	3.929,67	3.381,42	2.152,52
19-20	10	4.115,32	3.569,16	2.229,46
21-22	11	4.312,61	3.756,89	2.307,24
23-24	12	4.510,01	3.944,62	2.384,07
25-26	13	4.708,33	4.132,36	2.462,98
27-28	14	4.904,68	4.314,80	2.555,71
29-30	15	5.111,53	4.484,47	2.662,35
31-32	16	5.299,36	4.663,48	2.769,09
33-34	17	5.392,08	4.844,89	2.873,66
35-36	18	5.673,69	4.974,99	2.980,30
37-38	19			3.033,67

Dr. Dieter Beck
Oberkirchenrat

DI Klaus Heußler
Oberkirchenrat

(Zl. G 16; 503/2019 vom 19. März 2019)

Personalia

Stellenausschreibungen A.B.

Allgemeiner Hinweis zu den Ausschreibungen

Bewerberinnen und Bewerber auf Pfarrstellen, die mit Erteilung des Religionsunterrichts verbunden sind, sind gebeten bezüglich einer notwendigen Online-Bewerbung bei der jeweiligen Bildungsdirektion den Kontakt mit dem/der zuständigen Fachinspektor/Fachinspektorin für den evangelischen Religionsunterricht aufzunehmen.

54. Ausschreibung (erste) der 50 % Teilpfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Feldbach und der 50 % Teilpfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Gleisdorf (Gemeindeverband)

Die Evangelischen Pfarrgemeinden Feldbach und Gleisdorf schreiben zum 1. September 2019 im Rahmen des Gemeindeverbandes Feldbach-Gleisdorf ihre beiden 50 % Teilpfarrstellen aus.

Evangelische Pfarrgemeinde Feldbach

Die Pfarrgemeinde Feldbach liegt im Norden des politischen Bezirkes Südoststeiermark und südlich der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Gleisdorf, und zählt derzeit 505 Gemeindeglieder.

Neben der Feldbacher Christuskirche, in der zweimal im Monat Gottesdienste gefeiert werden, gibt es noch zwei weitere Predigtstellen, nämlich in Fehring (Christuskirche) und in Bad Gleichenberg (Heilandskirche). Ein engagierter Lektor unterstützt den Pfarrer bzw. die Pfarrerin im Dienst der Verkündigung.

Ein arbeitsfreudiges Presbyterium, eine aufgeschlossene Gemeindevertretung und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. Seit Jänner dieses Jahres gibt es parallel zum Erwachsenengottesdienst einen kinderfreundlichen Gottesdienst; ein visionärer Arbeitskreis für Entwicklung und Planung von effektiver Gemeinde findet regelmäßig statt. In administrativen Belangen wird der Pfarrer bzw. die Pfarrerin durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Pfarrkanzlei (an einem Vormittag in der Woche) tatkräftig unterstützt.

Wichtig sind uns eine einfühlsame, abwechslungsreiche, der Diasporasituation angemessene Gottesdienstgestaltung sowie die Betreuung der evangelischen Glaubensgeschwister im LKH Feldbach (in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses) und in den Kuranstalten in Bad Gleichenberg mit den diversen Senioren- und Therapieeinrichtungen. Auch eine ansprechende Betreuung der evangelischen Partner und Partnerinnen, die hauptsächlich in Mischehen anzutreffen sind, sowie die Gestaltung von anlassbezogenen Mut-Mach-Gottesdiensten zur Kontaktpflege mit den Jugendlichen liegt uns sehr am Herzen.

Evangelische Pfarrgemeinde Gleisdorf

- Wir sind eine selbstständige Pfarrgemeinde seit dem Jahr 2000 mit ca. 500 Mitgliedern.
- Die Pfarrgemeinde umfasst elf politische Gemeinden im südlichen Teil des Bezirkes Weiz: Albersdorf-Prebuch, Gersdorf, Gleisdorf (mit Labuch, Laßnitztal, Nitscha, Ungerdorf), Hofstätten, Ilztal (mit Preßguts), Ludersdorf-Wilfersdorf, Markt Hartmannsdorf, Pischelsdorf (mit Kulm, Oberrettenbach, Reichendorf), St. Margarethen, St. Ruprecht a. d. Raab (mit Teilen von Etzersdorf-Rollsdorf, Unterfladnitz), Sinabelkirchen.
- Der Anteil der Evangelischen an der Gesamtbevölkerung beträgt 1,23 %.

- Unsere Gottesdienste feiern wir in unserer Gleisdorfer Christuskirche am ersten und dritten Sonntag im Monat und zu den kirchlichen Festtagen. Immer am fünften Sonntag im Monat finden Gottesdienste für „Klein und Groß“ statt. Dazu kommen verschiedene ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen.
- Unser Pfarramt und weitere Gemeinderäume sind in einem freundlichen, gut renovierten Jugendstilgebäude untergebracht.
- Es gibt auch einen großen Garten, der in das Gemeindeleben eingebunden wird.
- Wir haben engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auf die Zusammenarbeit mit unserem zukünftigen Pfarrer bzw. unserer zukünftigen Pfarrerin freuen,
- eine Religionslehrerin und Lektorin, eine pensionierte Pfarrerin, sowie zwei Gemeindeglieder, die das Lektorenamt anstreben,
- ein aktives Presbyterium und eine engagierte Gemeindevertretung,
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Verwaltungsarbeit im Pfarrbüro erledigen.
- Es gibt eine funktionierende Jugendarbeit, eine erfolgreiche Seniorenarbeit, und manches mehr.

Einen kleinen Einblick bietet unsere Homepage www.evangel-gleisdorf.at.

Gemeindeverband Feldbach-Gleisdorf

Die Städte Gleisdorf und Feldbach liegen etwa 20 km voneinander entfernt und sind verkehrsmäßig durch Bundesstraße und S-Bahn sehr gut verbunden. Sie bieten für Familien eine angenehme, lebenswerte Umgebung inkl. eines breiten Angebotes an Pflicht- und Höheren Schulen (viele Schülerinnen und Schüler pendeln wechselweise täglich in die unterschiedlichen Schultypen beider Städte), ausgezeichnete Infrastruktur und die Nähe zur Landeshauptstadt Graz. Zwischen Feldbach und Gleisdorf gibt es mannigfaltige Querverbindungen und Gemeinsamkeiten. Im Pflichtschulunterricht gibt es engagierte Religionslehrerinnen.

Beide Gemeinden freuen sich auf die zukünftig engere Zusammenarbeit im Rahmen unseres neuen Gemeindeverbandes. Einblick in die Verbandsordnung - die übrigens nach Maßgabe der Möglichkeiten ein dienst- und predigtfreies Wochenende alle zwei Monate vorzieht - geben wir gern.

Der Wohnsitz der künftigen Pfarrerin bzw. des künftigen Pfarrers des Gemeindeverbandes befindet sich im Pfarrhaus Feldbach. Die Wohnung umfasst vier Zimmer, Küche (neu adaptiert), Bad und Nebenräume und misst ohne Terrasse 120 m², geheizt wird mit Pellets. Dazu gehören auch ein Garten sowie eine Garage.

Religionsunterricht ist zu beiden Pfarrstellen gehörend im Ausmaß von je vier Wochenstunden - in Summe somit acht Wochenstunden - zu erteilen.

Wir suchen eine engagierte Pfarrerin/einen engagierten Pfarrer, die/der

- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet,
- geistliche Impulse in teamorientierter Gemeindearbeit setzt,
- und so in unseren beiden Gemeinden nach außen und nach innen wirkt!

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte **bis spätestens 31. Mai 2019** an die Presbyterien Feldbach und Gleisdorf (zu Händen beider Kuratorinnen).

Auskünfte geben gern:

Kuratorin Feldbach: Ramona Hörmann, Tel. 0664 40 04 106, E-Mail: ramona.hoermann@gmx.at,

Administrator Feldbach: Pfarrer i.R. Heinz Liebeg, Tel. 0664 56 45 829, E-Mail: heinz.liebeg@gmx.at

Kuratorin Gleisdorf: Birgit Schulz, Tel. 0650 34 09 124, E-Mail: schulzin@gmx.at

Administrator Pfarrer Manfred Perko, Tel. 0699 188 77 652, E-Mail: pfarrer@evang-liebenau.at.

(Zl. GD 143; GD 155; 472/2019 vom 13. März 2019)

55. Ausschreibung (zweite) der mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Salzburg-Nördlicher Flachgau

Die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle wird hiermit zur Besetzung zum 1. September 2019 ausgeschrieben.

Unsere 1981 gegründete Pfarrgemeinde liegt nördlich der Landeshauptstadt Salzburg in einer hügeligen, von Seen geprägten Landschaft. Sie zählt derzeit rund 2600 Gemeindeglieder auf einer Fläche von 476 km². Sie ist in vier Predigtstationen unterteilt: Bürmoos mit der Lukaskirche, Elixhausen mit der Honteruskirche, Neumarkt am Wallersee mit der Rupertuskirche und Seekirchen.

Es sind zwei Pfarrstellen evaluiert. Die weitere Pfarrstelle ist besetzt.

Gottesdienste werden derzeit regelmäßig in Bürmoos, Neumarkt, Elixhausen, Seekirchen, Oberndorf und Bergheim gefeiert.

Sitz des Pfarramtes ist in Elixhausen mit einem Pfarrhaus, in dem sich Pfarrbüro, Kirchenbeitragsstelle, Gemeindesaal, Räumlichkeiten für Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen und eine Pfarrwohnung befinden. Diese Pfarrwohnung ist durch den Inhaber der weiteren Pfarrstelle belegt.

Der zu besetzenden Pfarrstelle ist die Predigtstation Bürmoos zugeteilt. Diese umfasst zurzeit die politischen Gemeinden Bürmoos, St. Georgen, Lamprechtshausen, Oberndorf, Göming, Dorfbeuern, Nussdorf, Berndorf, Seeham und Mattsee. Sammelpunkt des Gemeindelebens in Bürmoos ist die Lukaskirche mit angeschlossenem Gemeindesaal, Jugend-

keller und Büro. Unweit der Lukaskirche in Bürmoos besitzt die Pfarrgemeinde ein Reihenhaus, welches als Pfarrwohnung dient. Diese Pfarrwohnung bietet 105 m² Wohnraum auf 2 Geschoßen mit Wohnzimmer, Küche, Garderobe im Erdgeschoß, Schlafzimmer, zwei Kinderzimmern, Schrankraum und Bad im Obergeschoß. Ein kleiner Garten mit Terrasse, Gartengeräteraum und überdachtem KFZ-Einstellplatz sowie zwei weiteren Stellplätzen bilden die Außenanlage.

Abgesehen von der Geschäftsführung sind Gottesdienste und Amtshandlungen im Bereich der Predigtstation Bürmoos und in Absprache mit dem Inhaber der weiteren Pfarrstelle in der Gesamtgemeinde zu übernehmen. Die weitere Aufgabenteilung zwischen den beiden Pfarrern bzw. Pfarrern ist zum einen regional und zum anderen auch inhaltlich vorgesehen. Diese Aufteilung wird in Absprache der beiden Inhaber/innen der Pfarrstellen mit dem Presbyterium vereinbart.

Das Pflichtausmaß für die Erteilung des Religionsunterrichts beträgt acht Wochenstunden in Absprache mit dem Schulamt.

Bewerber bzw. Bewerberinnen werden aufgrund der vorgesehenen Tätigkeit im Religionsunterricht dringend ersucht, auch eine Bewerbung bei der Bildungsdirektion (online) von 27. April 2019 bis 8. Mai 2019 einzureichen! Dieser Schritt ist nötig, wenn bislang kein aufrechtes unbefristetes Dienstverhältnis mit der Bildungsdirektion vorlag. Auskünfte dazu erteilt gerne Fachinspektor Mag. Peter Pröglhöf unter Tel. 0662 832 070 23, VPN 5503 bzw. E-Mail: peter.proeglhof@evang.at.

Durch die hohe Zahl an Zu- und Wegzügen, sowie die säkulare Situation im Ballungsraum der Landeshauptstadt ist Gemeindeentwicklung eine ständige Aufgabe. Wir erwarten uns hier zusätzliche Impulse, gute Kommunikationsfähigkeit, sowie Geduld und Ausdauer für die Umsetzung. Aufgrund der ausgewogenen Altersstatistik stellt die Arbeit mit Familien einen Schwerpunkt dar. Eine Vielzahl von engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen steht zur Verfügung und soll begleitet, motiviert, weiter gebildet und Neue gewonnen werden. Wir erhoffen uns darum einen Bewerber/eine Bewerberin, dem/der Teamarbeit ein Anliegen ist.

Mit den neu gewählten Gremien sind die Arbeitsschwerpunkte festzulegen, wie z.B. in Diakonie, Bildung, Kirchenmusik.

Im Gemeindegebiet befinden sich einige Seniorenheime und ein Krankenhaus, in denen der Kontakt zu den Evangelischen gepflegt werden soll.

Eine Gemeindepädagogin ist im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einem Ausmaß von zehn Wochenstunden beschäftigt und begleitet die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in diesem Bereich.

Drei Religionslehrerinnen unterrichten an den Pflichtschulen. Eine teilzeitbeschäftigte Sekretärin betreut

die Kirchenbeitragsangelegenheiten und steht auch für weitere Aufgaben im Pfarrbüro zur Verfügung.

Das Presbyterium freut sich auf Ihre **Bewerbung** und ersucht diese **bis 30. April 2019** an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Salzburg-Nördlicher Flachgau, Nösnerstraße 12, 5161 Elixhausen, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

Pfarrer Mag. Dietmar Orendi, Tel. 0699 188 77 566,
E-Mail: orendi@evang-flachgau.at,

Kurator Martin Mericka, Tel. 0650 8717561,
E-Mail: kurator@evang-flachgau.at.

(Zl. GD 408; 471/2019 vom 13. März 2019)

56. Ausschreibung (zweite) der mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Spittal an der Drau

Die Evangelische Pfarrgemeinde Spittal an der Drau verfügt gemäß Evaluierung durch den Superintendentialausschuss über zwei volle Pfarrstellen. Die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle mit einer Religionsunterrichtsverpflichtung von acht Wochenstunden wird hiermit zur Besetzung zum 1. September 2019 ausgeschrieben.

Die zweite Pfarrstelle ist derzeit durch einen „Gemeindeleiter“ (60 % Anstellung) abgedeckt, vorerst befristet bis August 2020, Verlängerung möglich.

Die Pfarrgemeinde zählt ca. 2.750 Gemeindeglieder und reicht von Lieserbrücke, Molzbichl, Amlach im Osten bis Mallnitz und Flattach bei Obervellach im Mölltal bzw. bis Kleblach-Lind im Drautal. Ein Großteil der Gemeindeglieder lebt bei einem Bevölkerungsanteil von circa 15 % in der Bezirkshauptstadt Spittal. Die übrigen leben in den Diasporagebieten der Gemeinde. Gottesdienste werden an Sonn- und Feiertagen in Spittal, monatlich in Obervellach und in größeren Abständen in Mühlendorf, Sachsenburg und Lind gefeiert. Fallweise finden auch Gottesdienste in den Altenheimen bzw. im Krankenhaus statt. Vier aktive Lektoren und ein Pfarrer im Ruhestand beteiligen sich gerne an den Gottesdiensten.

Neben den beiden renovierten Kirchen verfügt die Pfarrgemeinde auch über ein attraktives und geräumiges Gemeindezentrum in Spittal, das auch gerne für externe Veranstaltungen genutzt wird.

Im Pfarramt ist eine Sekretärin für Matriken- und Kirchenbeitragsangelegenheiten sowie allgemeine Pfarramtsorganisation beschäftigt (30 Wochenstunden). Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Pfarrgemeinde hat aus diesem Grund eine eigene Jugendreferentin (30 Wochenstunden) angestellt. Außerdem gibt es eine aktive ehrenamtliche Mitarbeiterschaft, neben Spittal schwerpunktmäßig auch in Obervellach (Standort zweite Kirche im Gemeindegebiet) und ein

vielfältiges in vielen Belangen sehr selbstständig organisiertes Kreis- und Veranstaltungsangebot.

Von der zukünftigen Pfarrerin/dem zukünftigen Pfarrer wünschen wir uns neben den Kernaufgaben einer Pfarrerin/eines Pfarrers die Förderung der missionarisch-diakonischen Gemeindeentwicklung einschließlich der Belebung der Außenorte, die seelsorgerlich-theologische Begleitung der Mitarbeiterschaft, die Mitwirkung im Besuchsdienst sowie die Wahrnehmung der zahlreichen öffentlichen und ökumenischen Anlässe. All das gemeinsam und in Absprache mit dem/der Inhaber/in der zweiten Pfarrstelle (derzeit Gemeindeleiter Christian Kohl).

Spittal bietet als Bezirkshauptstadt und Schulstadt durch seine Nähe zu den Bergen und zum Millstätter See eine attraktive Wohngegend mit guter Verkehrsanbindung.

Eine geeignete Dienstwohnung kann im Nahbereich angemietet werden. Die gemeindeeigenen Wohnungen sind (derzeit) vermietet, da die letzten sechs Jahre kein Pfarrer/keine Pfarrerin ein Wohnrecht vor Ort beansprucht hat.

Für weitere Informationen stehen gerne

Administrator Superintendent Mag. Manfred Sauer,
Tel. 0699 188 77 201

Gemeindeleiter Christian Kohl, Tel. 0699 188 77 236

Kurator Werner Tscharre, Tel. 0676 400 99 91

zur Verfügung.

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte **bis zum 30. April 2019** an das Evangelische Pfarramt Spittal an der Drau, 10.-Oktober-Straße 8, 9800 Spittal an der Drau, oder per E-Mail an: pfarramt@evang-spittal.at.

(Zl. GD 282; 370/2019 vom 26. Feber 2019)

57. Ausschreibung (erste) der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Treßdorf mit Tochtergemeinde Rattendorf

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Treßdorf mit der Tochtergemeinde Rattendorf wird zur Neubesetzung ab 1. September 2019 ausgeschrieben.

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Treßdorf mit Tochtergemeinde Rattendorf-Jenig liegt im Oberen Gailtal. Die Muttergemeinde Treßdorf hat 1.106 Mitglieder und die Tochtergemeinde Rattendorf-Jenig 306 Mitglieder.

Zur Evangelischen Pfarrgemeinde Treßdorf und der Tochtergemeinde Rattendorf-Jenig gehören die Pfarrkirche in Treßdorf, die Kirche in Jenig und die Kirche in Kötschach.

Das Pfarrhaus in Treßdorf beinhaltet im Obergeschoß die Wohnung mit 140 m², im Erdgeschoß einen Gemeindesaal mit 55 m², das Büro und ein Gästezimmer mit Sanitärbereich. Im 2.000 m² Garten steht ein großer Stadl mit Unterstellplatz und Garage.

Die Tochtergemeinde Rattendorf-Jenig liegt in der Stadtgemeinde Hermagor-Pressseggersee.

Das Gebiet der Muttergemeinde Treßdorf umfasst die Marktgemeinde Kirchbach, die Gemeinde Dellach/Gail, die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen sowie die Gemeinde Lesachtal.

Das Pfarramt befindet sich in Treßdorf. Das Pfarrhaus ist neu renoviert und mit einer Solar- und Pelletsheizung ausgestattet.

Die Bezirkshauptstadt Hermagor ist in wenigen Minuten erreichbar, auch die Osttiroler Bezirkshauptstadt Lienz liegt nur 60 km entfernt. Die Marktgemeinde Kirchbach hat eine gute Infrastruktur.

In der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen sowie in der Bezirksstadt Hermagor gibt es öffentliche Krankenhäuser (LKH Laas und Gailtal-Klinik).

Die ausgeschriebene Pfarrstelle beinhaltet folgenden Aufgabenbereich:

Gottesdienste – finden derzeit wie folgt statt:

Treßdorf: Jeden Sonntag um 10.15 Uhr: parallel dazu Kindergottesdienste.

Jenig: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9.00 Uhr; parallel dazu Kindergottesdienste; fallweise Kirchenkaffee, Basar usw.

Kötschach: Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 9.00 Uhr.

Bei kirchlichen Festtagen und Anlässen zusätzliche Gottesdienste.

Amtshandlungen: Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen - meist mit einer Abendandacht vor einem Begräbnis.

Ökumenische Gottesdienste, Jubiläums- und Einweihungsfeiern.

Der Religionsunterricht ist im Ausmaß von acht Wochenstunden - nach Rücksprache mit dem Schulamt der Superintendentur - zu erteilen. Der Religionsunterricht an Pflichtschulen wird derzeit durch zwei Religionslehrerinnen erteilt. Die höher bildenden Schulen befinden sich in der Bezirkshauptstadt Hermagor und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden in der Mutter- und in der Tochtergemeinde.

Leitung des Pfarramtes: Büroarbeit und Matrikenverwaltung. Die Kirchenbeitragsverwaltung und ein Teil der Büroarbeiten werden von einer Mitarbeiterin wahrgenommen.

Die Gemeinde wünscht sich seelsorgerliche Begleitung der Gemeindeglieder, wie Kranken- und Hausbesuche, auch im Pflegeheim und Krankenhaus.

Begleitung der Senioren- und Jugendarbeit, Frauenkreis und Kindergottesdienst-Mitarbeiter. Aufbau des Lektorendienstes und der Urlauberseelsorge.

Gottesdienstgestaltung, auch gemeinsam im Team mit Gemeindegliedern.

Fortführung der gut gepflegten Ökumene und der Beziehung zur Öffentlichkeit.

Die Herausgabe von Gemeindebriefen.

Muttergemeinde und Tochtergemeinde werden durch eigenständige Presbyterien und Gemeindevertretungen verwaltet, die sich auf eine gute Zusammenarbeit freuen und den Pfarrer/die Pfarrerin gerne unterstützen.

Weitere Informationen:

Homepage der Evangelischen Superintendentur Kärnten-Osttirol: <http://www.evangel-kaernten.at>

Für Interessenten liegt eine ausführliche Informations-Mappe auf und kann gerne zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen richten Sie bitte **bis 31. Mai 2019** an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Treßdorf 30, 9632 Kirchbach.

Kontaktadressen für Ihre geschätzte Anfrage:

Pfarrer Dipl.Päd. Hartwig Boek, Evangelisches Pfarramt Treßdorf, Treßdorf 30, 9632 Kirchbach; Tel. 04284 249 oder 0699 188 77 257 oder 0699 188 77 253, E-Mail: ev.pfarre.tressdorf@aon.at.

Kurator der Muttergemeinde: Horst Hochenwarter, 9632 Unterdöbernitzen 6, Tel. 0676 880 833 73.

Kurator der Tochtergemeinde: Karl Eder, Kleinberg 5, 9631 Jenig; Tel. 0676 622 01 13.

(Zl. GD 298; 376/2019 vom 27. Feber 2019)

58. Ausschreibung (erste) einer 100 % Pfarrstelle klinische Seelsorge in Wien

Hiermit schreiben wir eine 100 % Pfarrstelle im Krankenhaus Nord in Wien aus. Auf diese Stelle können sich auch zwei Personen zu je 50 % bewerben.

Das Krankenhaus Nord wird im Frühjahr 2019 neu eröffnet. Aufgrund der besonderen architektonischen Gegebenheit ergibt sich der Schwerpunkt einer interreligiösen Zusammenarbeit vor Ort.

Erwartet wird primär die Betreuung der evangelischen Patientinnen und Patienten, sowie deren Angehörigen und Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger vor Ort.

Der Wille und die Fähigkeit zum Aufbau eines gemeinsamen Seelsorge-Teams im Krankenhaus Nord wird vorausgesetzt.

Eine gute Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge der Superintendentur wird erwartet. Die aktive Beteiligung an der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Krankenhausesseelsorger und -seelsorgerinnen hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Wünschenswert ist die Erstellung eines Konzeptes für die evangelische Seelsorge im Kontext von „Spiritual Care“.

Eine Krankenhausesseelsorgeausbildung ist Voraussetzung, falls sie nicht vorhanden ist, ist sie innerhalb der ersten zwei Jahre nachzuholen.

Der Wohnungskostenbeitrag ist für die Wiener Krankenhausseelsorge einheitlich geregelt.

Nähere Auskünfte erteilen:

Superintendent Dr. Matthias Geist,
Tel. 0699 188 77 701

Senior Dr. Michael Wolf, Tel. 0699 188 77 746

Bitte richten Sie Ihre **Bewerbung bis 15. Mai 2019** an den Superintendentialausschuss A.B. Wien, Hamburgerstraße 3, 1050 Wien oder an die E-Mail-Adresse: wien@evang.at.

Der Dienst soll am 1. September 2019 angetreten werden.

(Zl. S 06; 469/2019 vom 13. März 2019)

Nähere Auskünfte erteilen:

Superintendent Dr. Matthias Geist,
Tel. 0699 188 77 701

Senior Dr. Michael Wolf, Tel. 0699 188 77 746

PfarrerIn Mag.^a Katharina Alder-Wolf,
Tel. 0699 188 77 770

Bitte richten Sie Ihre **Bewerbung bis 15. Mai 2019** an den Superintendentialausschuss A.B. Wien, Hamburgerstraße 3, 1050 Wien oder an die E-Mail-Adresse: wien@evang.at.

Der Dienst soll am 1. September 2019 angetreten werden.

(Zl. S 06; 470/2019 vom 13. März 2019)

59. Ausschreibung (erste) einer 100 % Pfarrstelle klinische Seelsorge in Wien

Hiermit schreiben wir eine 100 % Pfarrstelle im SMZ-Süd in Wien aus. Auf diese Stelle können sich auch zwei Personen zu je 50 % bewerben.

Als Dienort ist das SMZ-Süd vorgesehen. Zu betreuen sind das Kaiser-Franz-Josef-Spital (KFJ) und der Geriatriebereich Wien Süd/Südost (Pflegehäuser Innerfavoriten und Simmering).

Im KFJ wird ab 2020/21 ein onkologischer Schwerpunkt aufgebaut. Auf die Verankerung der evangelischen Seelsorge in diesem Feld ist besondere Aufmerksamkeit zu legen.

Erwartet wird primär die Betreuung der evangelischen Patientinnen und Patienten, sowie deren Angehörige vor Ort, die Fähigkeit und der Wille zur ökumenischen und gegebenenfalls interreligiösen Zusammenarbeit und die Kooperation mit anderen Berufsgruppen im Krankenhaus. Erwartet wird weiterhin die Gestaltung von Gottesdiensten im SMZ-Süd und im Geriatriebereich Wien Süd/Südost sowie die Mitarbeit an der Vernetzung der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge in Wien.

Eine gute Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge der Diözese wird vorausgesetzt. Die aktive Beteiligung an der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Krankenhausseelsorger und -seelsorgerinnen hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Ebenso zählt zu den Aufgaben die Weiterentwicklung der Seelsorge im Hinblick auf die Seelsorge im Alter. Wünschenswert ist die Erstellung eines Konzeptes für die evangelische Seelsorge in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Geriatriereferat.

Eine Krankenhausseelsorgeausbildung ist Voraussetzung, falls sie nicht vorhanden ist, ist sie innerhalb der ersten zwei Jahre nachzuholen.

Der Wohnungskostenbeitrag ist für die Wiener Krankenhausseelsorge einheitlich geregelt.

60. Ausschreibung (erste) der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Döbling

Wir, das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Döbling, schreiben die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle aus und möchten sie zum 1. September 2019 besetzen.

Unsere Pfarrgemeinde ist seit 1964 eine eigenständige Gemeinde und zählt rund 2.750 Seelen. Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit Freude an einer Vielzahl von Gemeindeprojekten.

Ökumene und Diakonie sind uns ein großes Anliegen. Die 1981 errichtete Weinbergkirche liegt im 19. Wiener Gemeindebezirk. Das großzügig ausgelegte Gemeindezentrum mit großem Pfarrgarten gibt Raum für unser vielfältiges Gemeindeleben.

Wir erwarten von Ihnen die Gestaltung von ansprechenden Gottesdiensten in der Weinbergkirche und in Seniorenheimen, in deren Mittelpunkt die Verkündigung des Wortes Gottes und des Evangeliums steht. Ebenso gehören Seelsorge, Kasualien und weitere Amtshandlungen zu Ihrem Aufgabengebiet. Darüber hinaus erwarten wir Ihre engagierte Mitarbeit in unserem lebendigen und reichhaltigen Gemeindeleben. Freude an außerschulischer Arbeit mit Kindern, aber auch mit Senioren ist wünschenswert. Für all das setzen wir Ihre Teamfähigkeit, Gesprächsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Geduld und Toleranz sowie Ihr spirituelles Denken und Handeln voraus.

In der Gemeindeordnung ist eine Arbeitsvereinbarung zwischen den Amtsträgern vorgesehen. Der Amtsauftrag beinhaltet auch acht Wochenstunden Religionsunterricht.

Direkt neben dem Gemeindezentrum befindet sich das 1996 erbaute Pfarrhaus, bestehend aus zwei Doppelhaushälften. Die vorgesehene Dienstwohnung mit 92 m² hat vier Zimmer, Einbauküche, Bad, zwei Toiletten, Abstellraum, ein Kellerabteil sowie zwei Balkone und eine Terrasse mit Grünfläche. Das Pfarrhaus

verfügt über einen gemeindeeigenen Parkplatz und ist auch gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

Wir bitten, **Bewerbungen bis 3. Mai 2019** an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Döbling, Börnergasse 16, 1190 Wien, bzw. E-Mail: pfarramt@weinbergkirche.at, zu richten. Bitte fügen Sie der Bewerbung neben einem Lebenslauf auch ein ein- bis zweiseitiges Konzept an, wie Sie die Pfarrstelle gestalten wollen.

Auskünfte erteilen gerne:

Pfarrer Mag. Matthias Eikenberg, Börnergasse 16/3, 1190 Wien, Tel. 0699 188 77 720 und

Kurator Dr. Ulrich Herzog, Leschetitzkygasse 78/7, 1180 Wien, Tel. 0664 612 13 48

(Zl. GD 394; 468/2019 vom 13. März 2019)

61. Kombinierte Ausschreibung (erste) der beiden Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Landstraße

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Landstraße verfügt gemäß Evaluierung über zwei volle Pfarrstellen, die hiermit zur Besetzung ab dem 1. September 2019 ausgeschrieben werden.

Sowohl für die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle, als auch für die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle, beträgt das Pflichtstundenausmaß für den Religionsunterricht acht Wochenstunden.

Unsere Pfarrgemeinde liegt im Herzen Wiens und umfasst den dritten Wiener Gemeindebezirk. Die Pfarrgemeinde zählt rund 2.500 Gemeindeglieder. Wir feiern jeden Sonntag und an Feiertagen Gottesdienste in der Pauluskirche.

Presbyterium und Gemeindevertretung freuen sich auf ein gemeinsames Wirken und erwarten von unseren Pfarrfrauen und unseren Pfarrern die Bereitschaft und Fähigkeit, die vielfältigen Aufgaben im Team und in Zusammenarbeit mit den haupt- sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrzunehmen.

Angrenzend an das Kirchengebäude befinden sich die Pfarrkanzlei und der Gemeindesaal sowie ein Kindergarten, der von der Diakonie betrieben wird. Ein geeignetes Pfarr- und Seelsorgebüro wird in Absprache mit den Pfarrern/Pfarrerinnen zur Verfügung gestellt.

Eine Dienstwohnung wird in Absprache mit den Pfarrern/Pfarrerinnen durch die Gemeinde angemietet oder gegebenenfalls ein Wohnkostenzuschuss ausbezahlt.

Weitere Informationen gibt Ihnen

Kurator Albert Brandstätter, Tel. 0664 816 48 01 oder E-Mail: kurator@pauluskirche.at.

Bewerbungen senden Sie bitte **bis spätestens 30. April 2019** an das Presbyterium der Evangelischen

Pfarrgemeinde A.B. Wien-Landstraße, Sebastianplatz 4, 1030 Wien, E-Mail: office@pauluskirche.at.

(Zl. GD 340; 254/2019 vom 13. Februar 2019)

62. Ausschreibung (erste) der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Liesing

Die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Liesing wird hiermit zur Besetzung ab 1. September 2019 ausgeschrieben.

Die Gemeinde erwartet eine Pfarrerin bzw. einen Pfarrer, die bzw. der sich den Herausforderungen einer Kirche in der Großstadt stellt. Die Gemeinde umfasst einen Großteil des 23. und Teile des 13. Wiener Gemeindebezirkes mit etwa 3.500 Gemeindegliedern. Unsere Gemeinde zeichnet sich aus durch ein vielfältiges, lebendiges Gemeindeleben in allen Altersgruppen und vielen engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die ökumenischen sowie interreligiösen Kontakte sind gut und werden gerne gepflegt.

Die Zusammenarbeit bzw. die Arbeitsschwerpunkte der beiden Pfarrer bzw. Pfarrfrauen sind in gemeinsamer Absprache in einer Gemeindeordnung grundsätzlich zu regeln. Teamfähigkeit ist jedenfalls Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit der amtsführenden Pfarrerin, dem Presbyterium, der Gemeindevertretung, den Lektorinnen und Lektoren, dem Pfarrer im Ehrenamt sowie den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern. In der Pfarrgemeinde arbeiten derzeit hauptamtlich eine Pfarramtssekretärin (30 Wochenstunden), zwei Kirchenmusikerinnen (stundenweise) sowie ein Jugendreferent (sechs Wochenstunden).

Im Besonderen erwarten wir uns von unserer neuen Pfarrerin bzw. unserem neuen Pfarrer Engagement in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie bei der Begleitung der Konfirmandinnen bzw. Konfirmanden.

Weiters ist Religionsunterricht im vorgesehenen Ausmaß zu erteilen.

Eine Dienstwohnung wird zur Verfügung gestellt bzw. in Absprache mit der Bewerberin bzw. dem Bewerber ein Wohnkostenzuschuss gemäß Kollektivvertrag 2019 gezahlt.

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung bis 8. Mai 2019** an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Liesing, Dr.-Andreas-Zailer-Gasse 3, 1230 Wien, und Ihre persönliche Vorstellung in der Sitzung der Gemeindevertretung am 16. Mai 2019.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Kurator Mag. Christian Kikuta, Tel. 0699 104 90 500, E-Mail: kikuta@evang-liesing.at. Bitte beachten Sie auch unsere Homepage: www.evangel-liesing.at.

(Zl. GD 357; 467/2019 vom 13. März 2019)

Ruhestandsmeldungen

Wir danken

Dr. Waltraud Stangl

für ihren großen Einsatz und das besondere Engagement, mit dem sie die Geschicke des Archiv- und Matrikenwesens der Evangelischen Kirche A.B. über 40 Jahre lang gelenkt hat.

Dr. Waltraud Stangl tritt mit 1. April 2019 in den Ruhestand, wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Todesfälle

Norman Tendis

15. August 1967 - 10. März 2019

Tieftraurig geben wir bekannt, dass

Pfarrer Mag. Norman Tendis

im 52. Lebensjahr gestorben ist.

Pfarrer Mag. Norman Tendis wurde am 15. August 1967 in Berlin-Wilmersdorf (Berlin-West) geboren. Seine Taufe wurde am 14. April 1968 in der Evangelischen Kirche Neu-Westend, Berlin gefeiert. Der Taufspruch, der ihn begleitete, lautet: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Joh. 4,16) Konfirmiert wurde er am 24. April 1983 in der Christuskirche zu Neumünster-Einfeld. Sein Konfirmandenspruch: Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich, und gibst meiner Seele große Kraft. (Psalm 138,3) Nach der Grundschule besuchte er von 1974 bis 1987 das Alexander von Humboldt-Gymnasium in Neumünster.

Schon früh interessierte er sich für verschiedene kirchliche Bereiche: Er baute aus einem Bibelkreis einen Besuchsdienst im Altenheim auf. Er betreute einige Zeit Gefangene und konnte auch in anderen seelsorgerlichen Bereichen Erfahrungen sammeln.

Von 1989 bis 1992 studierte er Theologie in Kiel und Berlin. Daneben war ihm die Musik und der Gitarre-Unterricht, den er für andere gab, immer wichtig. Sein Interesse am Judentum äußerte sich u.a. in der Pflege des hebräischen und jiddischen Liedgutes. In den Jahren 1992 und 1993 studierte er an der Faculté de Theologie in Montpellier (Frankreich). Dort lernte er seine Frau Astrid kennen, ebenfalls eine Theologin. Gemeinsam sangen sie im afrikanischen Studentenchor, machten jüdische und lateinamerikanische Musik. Den Einblick in das Leben und die Geschichte der französischen Protestanten in der Diasporasituation empfand er als sehr bereichernd. Sein Interesse an der französischen Sprache entsprang der Überzeugung, dass weltweite Ökumene eine wichtige Aufgabe der heutigen Kirche ist. Ab 1993 bereitete er sich auf sein Examen in Heidelberg vor, weil Heidelberg damals eine der renommierten deutschen theologischen Fakultäten war. Sein Studienschwerpunkt war schon damals die Wirtschaftsethik. Von der nordelbischen Heimatkirche aus machte er nach Abschluss seines Studiums ein viermonatiges Praktikum im Nordosten Brasiliens, lernte dafür auch Portugiesisch. Die dortigen Kontakte mit christlichen Basisgruppen, der Landlosenbewegung und Indigenas prägten ihn tief.

Nach der Hochzeit wurde Norman Tendis 1997 als Lehrvikar in ein Ausbildungsdienstverhältnis in der Evangelischen Kirche in Österreich aufgenommen. Sein Lehrpfarrer war Mag. Oskar Sakrausky, seine Zuteilung erfolgte nach St. Ruprecht. Das Pfarramtskandidatenjahr absolvierte er in Graz linkes Murufer Nord, Matthäusgemeinde, mit Pfarrerin Mag.^a Karin Engele als Mentorin. Bei seiner Arbeit beeindruckte er immer mit seinem offenen, intelligenten und freundlichen Umgang mit Menschen. Die Ordination erfolgte am 2. Juli 2000 in der Trinitatiskirche in Waiern. Mit 1. September 2000 trat Pfarrer Mag. Norman Tendis in St. Ruprecht seine erste Pfarrstelle an. Er war sehr beliebt und wurde 2012 in seiner Pfarrstelle mit großer Freude wiedergewählt und bestätigt. Seine Gottesdienste bewirkten Freude und Leben in der Gemeinde und seine große Musikalität (Gitarre, E-Gitarre, Percussion, Bandleitung) brachte er all die Jahre in das Gemeindeleben ein. Die Regenbogenabendgottesdienste entwickelte er, wie so vieles, mit Astrid gemeinsam. Sein Wirken geschah aus tiefem Glauben, wirtschaftlichem Denken und kreativem, verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen.

Von seinem Brasilienaufenthalt brachte er so viele Erkenntnisse wirtschaftlicher Notwendigkeiten mit, die ihm immer mehr zur pastoralen Aufgabe wurden. Er engagierte sich über die Gemeindegliederung hinaus als Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirche A.B., Diözese Kärnten, als Delegierter der Evangelischen Kirche im Entwicklungspolitischen Beirat des Landes Kärnten sowie in der Zukunftswerkstatt der Diözese Kärnten.

Vieles tat er ehrenamtlich, ohne die Stunden zu zählen. Er war ein Wegbreiter für viele Schöpfungs- und Umweltthemen. Mit seinem Glauben, seinem Gleichmut und seiner Überzeugungskraft brachte er sehr viel in Gespräche ein.

Seit 1. September 2016 arbeitete Pfarrer Tendis für den WCC (Weltkirchenrat) in Genf. Er wurde auf Grund seiner Fähigkeiten und seiner Erfahrungen für sehr geeignet gehalten. In die „Roadmap“ des Weltkirchenrats waren wesentliche Elemente von Tendis Arbeit für den Nachhaltigkeitsleitfaden der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich eingegangen. WCC-Generalsekretär Olav Fykse Tveit sprach seinen Schmerz über den Verlust des Pfarrers aus, „der leidenschaftlich einen Weg für wirtschaftliche und Umweltgerechtigkeit bahnte“.

Pfarrer Tendis war seit über 20 Jahren ein unkonventioneller Aktivist für eine gerechtere Wirtschaftsordnung und für das kirchliche Engagement zur Bewahrung der Schöpfung. Seit 2006 wurde er vom Oberkirchenrat A.B. für die Arbeit im Bereich Wirtschaft im Dienst des Lebens (WIDL) beauftragt. Er führte in der Evangelischen Kirche in Österreich die Energiebuchhaltung ein, sanierte seine Pfarrgemeinde St. Ruprecht nach dem klimaaktiv-Standard und pflanzte mit dem ‚Regenbogenland‘ ein buntes Biotop der lokalen Nachhaltigkeit und des Miteinanders.

Durch sein vielseitiges Engagement wurden Pfarrer Tendis auch Auszeichnungen zuteil. 2012 war er Preisträger von Eurosolar Austria. Für die Idee eines Ökostrompools erhielt er im Zuge der Verleihung des Österreichischen Solarpreises einen Sonderpreis für persönliches Engagement.

Pfarrer Mag. Norman Tendis war verheiratet und Vater von drei Töchtern (16, 14 und 10 Jahre alt).

Er starb am 10. März 2019 in Ausübung seines Dienstes bei einem Flugzeugabsturz in Äthiopien.

Die Evangelische Kirche in Österreich dankt Pfarrer Mag. Norman Tendis für sein Engagement und sein leidenschaftliches Eintreten für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung regional und weltweit. Deutlich sichtbar sind die Spuren der Liebe, die er hinterlassen hat.

(Zl. P 2009; 502/2019 vom 19. März 2019)

Mitteilungen

63. Kollektenaufwurf zur Baukollekte am Ostersonntag, 21. April 2019

Zlan in Kärnten ist eine kleine Toleranzgemeinde mit entsprechend alten Gebäuden: Der bestehende Kirchenbau aus dem Jahr 1805, ein Schulgebäude - jetzt Mesnerhaus - aus dem Jahr 1830 und ein Pfarrhaus, das 1782 erbaut und 1883 umgebaut wurde. Im Laufe der Zeit wurden natürlich mehrere Renovierungen und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

In den letzten beiden Jahren musste jedoch das Kirchendach - 800 m² - mit Lärchenschindeln gedeckt und die Fassade neu gerichtet werden. Diese Ausgaben konnten durch Förderungen, Spenden und Eigenmittel gedeckt werden. Eine Pensionierung des Pfarrers macht jetzt eine Generalsanierung der Pfarrwohnung und Heizanlage dringend notwendig. Wir bemühen uns um alle möglich erscheinende Förderquellen, aus jetziger Sicht werden uns aber erhebliche Mittel fehlen.

Deshalb bitten wir unsere evangelischen Geschwister um Unterstützung.

Der Apostel Paulus schreibt:

Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. (2. Kor 9, 6-7)

Im Namen von Gemeindevertretung und Presbyterium herzlichen Dank und liebe Grüße aus Zlan.

Mag.^a Birgit Meindl-Dröthandl Jakob Kircher
adm. Pfarrerin Kurator

(Zl. KOL 05; 364/2019 vom 26. Feber 2019)

**64. Kollektenaufruf für den Sonntag Jubilate,
12. Mai 2019: Evangelische Frauenarbeit**

Die Evangelische Frauenarbeit in Österreich versteht sich als Vertretung aller evangelischen Frauen in den Pfarrgemeinden. Die Themen, mit denen die Evang. Frauenarbeit sich beschäftigt, orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Frauen, an kirchlich relevanten Themen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten. Wir versuchen Frauen in ihrem Engagement zu unterstützen und zu fördern, sie gleichzeitig aber auch dazu zu ermutigen, mit sich selbst und ihren Ressourcen sorgsam umzugehen.

Die Evangelische Frauenarbeit bietet in ihren Arbeitszweigen Spiritualität, Ökumene, Diakonisch-Soziales, Gesellschaftspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Persönlichkeitsbildung, sowohl auf diözesaner Ebene als auch auf Bundesebene Bildungsveranstaltungen für Frauen an. Darüber hinaus erstellen wir in einem Zwei-Jahres-Rhythmus „Themenmappen“ mit Infos und Anregungen zu einem aktuellen Thema und greifen in unserem viermal jährlich erscheinenden Magazin Wissenswertes und Interessantes für Frauen auf. Als Trägerorganisation der Aktion „Brot für die Welt“ setzen wir uns im entwicklungspolitischen Bereich für Frauenförderung ein.

Der Großteil all dieser Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Dafür sind wir sehr dankbar. Aber auch das größte ehrenamtliche Engagement erfordert Strukturen und einen Teil an administrativem Aufwand, der Geld kostet. Darüber hinaus sind wir aber sehr bemüht auch Frauen helfen zu können, die in finanzielle Notlagen geraten. Leider sind wir hier immer öfter gefragt. ... Weil es in diesen Fällen nicht so sein soll, dass Gespräche und persönliche Zuwendung sind, was wir anbieten können, erbitten wir ihre Kollekte!

Das Leitungsteam der Evangelischen Frauenarbeit in Österreich

(Zl. KOL 07; 493/2019 vom 19. März 2019)

**65. Kollektenaufruf zum Sonntag Kantate,
19. Mai 2019: Kirchenmusik**

Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. So singen wir vielleicht gerade heute mit dem neu vorgeschlagenen Wochenlied aus dem Ergänzungsheft zum EG. Viele neue Lieder, stilistisch breit gefächert, zeigen große Lebendigkeit aktuellen Lied- und Musikschaffens. Singend und musizierend verkündigen wir in unseren Gemeinden das Evangelium, laden zum Glauben ein, feiern und bezeugen aus welcher Kraft wir leben. Wir pflegen eine uns anvertraute Kultur und schreiten kreativ in die Zukunft

Durch Aus-, Fort- und Weiterbildung, durch Materialien und Vernetzungen, unterstützen das Amt für Kirchenmusik und der Verband für Evangelische Kirchenmusik in Österreich (VEKÖ) die Arbeit aller musikalisch Aktiven, im Ehren-, Neben- und Hauptamt in Diözesen und Gemeinden zum Beispiel durch:

- die Werkwoche für Kirchenmusik in Oberschützen jeweils im Sommer, mit Schwerpunkten für die Arbeit mit dem Ergänzungsheft zum EG und der Liedsammlung *FreiTöne* sowie popularmusikalische Stilistik,
- regelmäßige Seminare in verschiedenen Diözesen,
- Förderung des Singens in allen Altersgruppen, heuer auch wieder mit einem großen österreichweiten Chortreffen,
- Hilfestellung bei Ausstattung mit Literatur usw.,
- die Zeitschrift „praxis der Kirchenmusik“,
- Unterstützungen für Einzelprojekte, Musik in Gottesdiensten,
- Möglichkeit des Verleihs einer Truhenoriel

Die Einführung der neuen Liedsammlungen bedeutet dabei Auftrag und Chance zugleich, Impulse zu lebendiger Musik in die Gemeinden zu tragen – damit sich erfüllt, was in einem anderen Lied des EG.E verheißen wird: *Die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt: Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen Frieden auf Erden!*

Wir danken herzlich für alle bisherige Unterstützung. Damit solche Projekte auch in Zukunft zahlreich stattfinden können, bitten wir um Ihre Hilfe u.a. durch die heutige Kollekte.

Matthias Krampe
Landeskantor

(Zl. KOL 26; 484/2019 vom 14. März 2019)

66. Archiv- und Matrikenwesen

Nach dem Eintritt in den Ruhestand von Dr. Waltraud Stangl ist für die Bearbeitung von Anfragen betreffend das Archiv- und Matrikenwesen ab sofort Mag. Johannes Leitner (Evangelisches Zentrum, Tel.: + 43 59 1517 00 - 419, E-Mail: archiv@evang.at) zuständig.

(Zl. P 0001; 505/2019 vom 18. März 2019)

**67. Seelenstandsbericht 2018:
Evangelische Kirche A.B.**

Der Seelenstandsbericht wird entsprechend der Richtlinie 2010 zur Neuregelung des Seelenstandsberichtes (81. Zl. A 24; 1144/2010) erstellt.

Die Daten für den Seelenstand im Kirchenregiment der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich wurden mit dem Stichtag 8. Jänner 2019 über den Datenbestand in EGON erhoben. Sie bilden den Stand zum 31. Dezember 2018 ab. Basis sind also alle im Jahr 2018 erfolgten und bis zum Stichtag 8. Jänner 2019 erfassten Bewegungen.

Übersicht Berichtsspalten

Zahl der Mitglieder
und Änderung im Vergleich zum Vorjahr

Mitglieder gesamt	Summe aus Mitgliedern A.B. und Mitgliedern H.B.
Mitglieder A.B.	Gezählt wird, wer das Bekenntnis A.B. und seinen Wohnsitz in der Pfarrgemeinde hat bzw. wer das Bekenntnis A.B. hat und Wahlgemeindeglied ist.
Mitglieder H.B.	Gezählt wird, wer das Bekenntnis H.B. und seinen Wohnsitz in der Pfarrgemeinde hat bzw. wer das Bekenntnis H.B. hat und Wahlgemeindeglied ist.
Veränderung abs.	Änderung der Summe der Mitglieder A.B. und Mitglieder H.B. im Vergleich zum Vorjahr absolut.
Veränderung rel.	Änderung der Summe der Mitglieder A.B. und Mitglieder H.B. im Vergleich zum Vorjahr in Prozent.

Bewegungsdaten

Eintritte	Ein Eintritt erfolgt zunächst in der Wohnsitzgemeinde. Dort wird gezählt. Ein Wahlgemeindegliedeantrag kann sich anschließen.
Austritte	Ein Austritt erfolgt in der Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied. Dort wird gezählt.
Getaufte	Gezählt werden die Taufen von Kindern, die gemäß der Mitgliedschaft der Eltern oder Erziehungsberechtigten bzw. eines Elternteils oder eines Erziehungsberechtigten mit der Taufe Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied werden, unabhängig vom Ort der Taufe. Unabhängig vom Ort der Taufe eines Erwachsenen wird dieser Mitglied seiner Wohnsitzgemeinde und dort gezählt. Ein Wahlgemeindegliedeantrag kann sich anschließen.
Todesfälle	Gezählt werden die Todesfälle eigener Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied unabhängig von Ort und Charakter der Bestattung.

Zuzüge Inland	Gezählt werden Zuzüge in die Pfarrgemeinde aus dem Inland.
Wegzüge Inland	Gezählt werden Wegzüge aus der Pfarrgemeinde ins Inland.
Zuzüge Ausland	Gezählt werden Zuzüge in die Pfarrgemeinde aus dem Ausland.
Wegzüge Ausland	Gezählt werden Wegzüge eigener Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied ins Ausland.
Wahlgemeindegliedezugänge	Gezählt werden Zugänge durch Wahlgemeindegliedeanträge in die Pfarrgemeinde.
Wahlgemeindegliedabgänge	Gezählt werden Abgänge durch Wahlgemeindegliedeanträge aus der Pfarrgemeinde.
Nachtrag 2017	Eintritte, Austritte, Taufen und Todesfälle aus dem Jahr 2017, die zum Stichtag des Seelenstandsberichtes 2017 (08.01.2018) noch nicht in EGON erfasst waren und im Laufe des Jahres 2018 nachgetragen wurden, werden hier in ihrer Wirkung auf die Änderung des Seelenstandes aufsummiert ausgewiesen.

Nicht bewegungsrelevante Matrikenereignisse

KonfirmandInnen	Gezählt werden die Konfirmationen der eigenen Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied unabhängig vom Ort der Konfirmation.
Getraute	Gezählt werden die getrauten Evangelischen in Ihrer Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied unabhängig vom Ort der Trauung inklusive der bei katholischen Trauungen mit Evangelischer Assistenz getrauten Evangelischen.
Bestattete	Gezählt werden die Bestatteten, die Wohnsitz- oder Wahlgemeindeglied waren, unabhängig vom Ort der Bestattung.

Superintendentz A.B. Burgenland

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Inland	Wegzüge Ausland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	KonfirmandInnen	Getaufte	Bestattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Bad Tatzmannsdorf	479	479	0	5	1,05	1	4	7	3	11	7	0	0	0	1	3	6	2	3	-2	0
Bernstein	1376	1376	0	-17	-1,22	0	1	12	20	23	37	0	1	0	14	3	10	6	21	4	0
Deutsch Jahrdorf	334	334	0	6	1,83	0	1	1	4	5	2	0	0	0	2	1	0	1	4	-6	0
Deutsch Kaltenbrunn	566	566	0	-14	-2,41	2	7	7	10	6	14	0	0	0	6	0	0	2	10	4	0
Eisenstadt/Neufeld a.d. Leitha	1492	1469	23	-28	-1,84	5	34	11	21	56	31	0	8	0	8	12	22	2	19	-5	-7
Eltendorf	1125	1123	2	-9	-0,79	0	5	9	18	8	7	0	0	0	4	1	9	3	17	-1	0
Gols	3268	3254	14	-5	-0,15	19	27	33	36	62	51	0	9	0	22	10	24	16	39	9	1
Großpetersdorf	916	914	2	2	0,22	1	2	9	16	20	15	6	1	0	4	1	8	4	17	3	0
Holzschlag	469	469	0	-1	-0,21	0	0	3	5	5	2	0	0	0	1	2	4	0	6	1	0
Kobersdorf	1285	1285	0	-16	-1,23	1	4	6	10	3	19	1	1	1	12	2	16	8	9	3	0
Kukmirn	1310	1309	1	-2	-0,15	1	1	9	22	25	16	1	0	0	6	7	8	9	22	-2	0
Loipersbach	1090	1082	8	-14	-1,27	3	4	9	14	3	24	6	4	4	14	4	3	4	13	-1	0
Lutzmannsburg	371	371	0	-17	-4,38	0	3	2	8	5	7	0	3	0	5	3	2	1	8	7	2
Markt Allhau	1922	1917	5	-21	-1,08	5	9	16	25	12	32	0	1	0	13	3	23	10	25	-3	0
Mörbisch am See	1379	1377	2	-30	-2,13	3	6	4	21	5	20	0	1	0	4	0	13	4	20	-2	0
Neuhaus am Klausenbach	1088	1086	2	-7	-0,64	0	10	8	17	18	21	3	2	0	16	2	4	4	19	0	0
Nickelsdorf	648	648	0	-2	-0,31	0	2	1	7	7	4	0	1	0	1	0	1	1	7	-5	0
Oberschützen	1538	1534	4	-26	-1,66	3	11	16	27	15	32	1	2	12	12	2	14	2	27	-1	0
Oberwart	1442	1440	2	-21	-1,44	2	14	14	18	59	66	3	2	8	9	12	10	17	17	-3	-1
Pinkafeld	2377	2367	10	-2	-0,08	1	9	27	22	41	34	0	4	0	7	4	23	12	23	5	0
Pöttelsdorf	1421	1416	5	-25	-1,73	2	21	13	24	37	24	0	6	5	7	10	1	24	0	0	0
Rechnitz	661	661	0	-1	-0,15	1	1	7	10	9	9	0	0	0	4	0	10	0	11	2	0
Rust	830	827	3	7	0,85	5	6	3	7	16	2	0	1	0	1	4	4	2	8	-1	1
Siget in der Wart	298	294	4	-9	-2,93	1	1	4	5	2	7	0	1	0	3	4	1	0	5	1	0
Stadtschlaining	1067	1067	0	-8	-0,74	0	2	10	12	12	21	0	1	0	8	0	8	11	13	2	0
Stoob	836	835	1	-16	-1,88	0	5	3	11	8	8	0	5	0	3	2	13	0	12	-1	0
Unterschützen	361	360	1	-2	-0,55	0	2	5	5	2	8	3	1	0	4	0	3	2	5	0	0
Weppersdorf	637	631	6	-5	-0,78	2	6	7	9	21	16	3	0	0	9	15	6	0	9	1	0
Zurndorf	1059	1056	3	11	1,05	2	5	12	13	12	15	1	1	1	4	2	11	6	14	-16	0
Gesamt	31645	31547	98	-267	-0,84	60	203	268	420	508	551	28	56	200	104	267	123	427	-7	-4	

Superintendentenz A.B. Kärnten und Osttirol

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Inland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeindegänge	Wahl-gemeindegänge	Kon-firmand-Innen	Ge-traute	Be-stattete	Daten-kor-rektur	Nach-trag 2017
Agoritschach-Arnoldstein	763	763	0	-10	-1,29	5	14	11	6	26	58	7	0	0	38	8	9	5	6	7	-4
Althofen	586	574	12	-9	-1,51	1	10	8	12	29	28	7	3	3	5	1	2	3	12	5	0
Arriach	831	831	0	-17	-2,00	2	3	10	10	12	33	1	1	1	5	0	6	6	10	0	0
Bad Bleiberg	570	569	1	-19	-3,23	1	7	4	8	6	13	1	1	1	1	0	5	4	6	-1	-4
Dornbach	946	944	2	-26	-2,67	4	11	4	19	21	23	2	2	2	7	5	10	0	20	1	-3
Eisentratten	633	633	0	-2	-0,31	0	5	6	6	24	23	0	0	0	8	8	7	2	6	-2	0
Feffernitz	1867	1862	5	-21	-1,11	3	24	17	22	65	50	2	3	2	7	11	16	13	22	-3	-7
Feld am See	2050	2049	1	20	0,99	6	6	29	20	33	48	1	2	2	37	1	16	13	19	9	0
Ferndorf	677	677	0	-15	-2,17	2	7	7	3	12	24	0	2	0	1	2	9	2	2	-2	-1
Fresach	1603	1603	0	-25	-1,54	6	8	13	11	33	60	0	0	0	13	5	19	7	9	6	0
Gnesau	695	695	0	-6	-0,86	0	3	4	3	18	19	0	0	0	0	1	3	1	3	1	-1
Hermagor - Watschig	1294	1284	10	-6	-0,46	0	8	10	14	34	30	6	5	4	4	4	12	5	15	-2	-1
Klagenfurt - Johanneskirche	4162	4144	18	-40	-0,95	8	49	50	51	144	160	38	35	54	31	28	16	41	5	-3	-3
Klagenfurt - Christuskirche	2249	2239	10	7	0,31	7	27	26	27	114	72	17	0	5	39	19	7	25	-12	-9	-9
Lienz	921	919	2	-4	-0,43	3	5	2	19	20	9	10	4	1	4	0	1	18	-1	0	0
Pörtlach a. W.	899	891	8	-21	-2,28	2	10	5	10	34	35	4	2	3	8	11	1	9	3	-1	-1
Radenthein	1080	1079	1	-37	-3,31	5	11	6	17	23	26	0	1	3	8	8	2	18	12	1	1
Spittal an der Drau	2748	2734	14	-31	-1,12	6	44	27	31	69	78	9	5	13	7	19	3	28	-10	0	0
St. Ruprecht bei Villach	3284	3281	3	-12	-0,36	30	39	33	28	136	177	13	9	62	22	39	27	26	10	-1	-1
St. Veit an der Glan	1429	1422	7	-30	-2,06	4	26	15	14	28	35	0	4	3	3	18	6	11	-8	-6	-6
Trebesing	717	716	1	-16	-2,18	1	10	5	10	7	14	0	0	2	1	7	3	9	-4	0	0
Treßdorf	1412	1412	0	4	0,28	0	3	24	15	11	17	3	2	5	0	0	8	14	0	-2	-2
Tschöran	1214	1213	1	-11	-0,90	3	14	15	11	17	33	4	7	23	5	12	6	11	3	0	0
Unterhaus - Millstätter See	1707	1699	8	-25	-1,44	3	17	14	19	42	42	6	5	7	9	26	8	17	4	-1	-1
Velden am Wörther See	1102	1097	5	-1	-0,09	2	13	8	13	63	38	0	6	1	8	4	1	6	-5	-2	-2
Villach	4171	4156	15	-77	-1,81	17	83	45	46	215	192	42	21	11	55	31	16	32	9	-1	-1
Villach - Nord	1353	1351	2	-12	-0,88	5	18	13	12	91	76	8	9	9	32	9	2	9	-10	-1	-1
Völkermarkt	726	724	2	14	1,97	2	9	3	5	19	9	11	3	3	0	0	4	1	-1	1	1
Waitem	2331	2330	1	7	0,30	9	16	34	22	62	60	5	6	17	4	17	7	21	12	0	0
Weißbriach	1234	1232	2	-5	-0,40	1	2	10	13	8	18	1	1	12	2	18	7	14	0	-1	-1
Wiedweg - Bad Kleinkirchheim	712	708	4	-2	-0,28	4	0	6	3	15	18	5	0	3	3	11	4	3	8	-3	-3
Wolfsberg	565	555	10	-19	-3,25	3	7	6	12	11	16	0	2	0	3	5	1	12	-1	0	0
Zlan	1073	1073	0	-10	-0,92	2	3	13	10	9	24	1	3	9	1	9	6	12	3	0	0
	47604	47459	145	-457	-0,95	147	512	483	522	1451	1558	204	144	144	367	287	400	190	467	36	-50

Superintendentenz A.B. Niederösterreich

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Inland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	Konfirmanten	Getaufte	Be-stattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Amstetten - Waidhofen a.d. Ybbs	1071	1048	23	2	0,19	4	5	9	20	24	12	9	5	1	10	9	2	16	-7	0
Bad Vöslau	1816	1799	17	-55	-2,94	2	22	11	16	57	72	7	5	1	11	12	4	12	5	-2
Baden	1680	1656	24	-51	-2,95	7	25	20	23	50	65	0	17	26	8	18	2	14	11	-5
Berndorf	875	854	21	-13	-1,46	2	13	3	7	18	19	0	1	6	2	7	1	5	0	0
Bruck an der Leitha - Hainburg	1176	1175	1	-38	-3,13	4	38	10	20	32	27	5	0	5	7	2	1	24	2	0
Gloggnitz	750	734	16	-10	-1,32	0	9	7	13	21	17	0	1	4	0	6	2	15	2	0
Gmünd	591	585	6	-17	-2,80	5	9	2	13	8	9	0	4	1	0	0	1	11	-2	0
Horn	562	544	18	1	0,18	1	13	6	6	21	16	0	2	3	0	2	1	6	-7	0
Klosterneuburg	1842	1750	92	-27	-1,44	1	17	12	6	28	35	4	3	4	5	3	2	7	15	4
Korneuburg	1388	1381	7	-20	-1,42	3	25	14	13	47	42	0	7	12	13	19	4	13	-5	-1
Krems a.d. Donau	1126	1104	22	26	2,36	3	7	19	16	28	12	6	2	4	0	8	1	16	-1	2
Melk-Scheibbs	893	846	47	-37	-3,98	2	13	7	16	23	24	1	10	7	4	8	1	7	0	0
Mistelbach	786	771	15	-31	-3,79	6	27	9	18	36	29	3	7	5	2	0	0	13	0	3
Mitterbach	734	733	1	-9	-1,21	0	5	4	15	6	12	0	0	12	0	7	2	14	-1	0
Mödling	4604	4598	6	-39	-0,84	13	52	54	46	117	101	10	18	10	28	46	10	32	-2	0
Nafwald	184	184	0	2	1,10	1	1	0	2	6	6	0	0	4	0	0	0	1	0	0
Neunkirchen	930	900	30	-29	-3,02	2	11	12	16	41	55	4	5	8	5	2	2	10	-5	-9
Perehtoldsdorf	1380	1380	0	-4	-0,29	3	14	13	12	40	46	5	11	21	1	14	4	6	1	-1
Purkersdorf	1590	1588	2	-34	-2,09	5	24	7	14	49	45	5	8	7	12	22	3	12	3	-1
Schwechat	1570	1570	0	12	0,77	5	30	18	13	62	46	12	3	11	13	14	4	12	-10	-1
St. Aegy d. N. - Traisen	1085	1072	13	-18	-1,63	2	20	7	11	21	26	5	0	8	0	8	1	8	4	0
St. Pölten	2554	2481	73	-9	-0,35	13	37	26	30	89	82	32	9	12	19	25	8	27	4	0
Stockerau	1328	1272	56	-8	-0,60	3	20	9	13	44	29	0	6	11	8	12	2	14	-1	0
Strasshof-Marchfeld	1200	1191	9	-18	-1,48	6	28	12	16	37	16	0	4	2	9	0	1	11	-2	-4
Ternitz	807	799	8	-18	-2,18	3	13	7	12	31	21	0	1	1	6	6	0	11	6	-1
Traiskirchen	1099	1073	26	-21	-1,88	1	30	6	11	43	28	0	2	5	15	12	1	10	-11	-1
Tulln	1605	1521	84	-10	-0,62	2	29	15	18	52	14	1	4	0	19	16	1	16	-4	0
Wiener Neustadt	3827	3743	84	-62	-1,59	13	104	44	48	142	96	13	21	1	19	25	9	45	-12	1
	39053	38352	701	-535	-1,35	112	641	363	464	1173	1002	122	156	192	216	303	70	388	-17	-16

Superintendentenz A.B. Oberösterreich

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Zuzüge Ausland	Wahl-gemeindegänge zugänge	Wahl-gemeindegänge abgänge	KonfirmandInnen	Getraute	Bestattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Attersee	1263	1256	7	-2	-0,16	7	15	17	12	31	42	0	8	28	14	14	1	12	-8	-2
Bad Goisern	3321	3319	2	3	0,09	14	25	39	37	41	26	4	5	14	5	30	12	39	11	0
Bad Hall	606	606	0	-11	-1,78	0	7	6	8	19	11	0	5	3	5	2	8	1	-2	0
Bad Ischl	1293	1288	5	-31	-2,34	8	19	21	15	27	55	11	7	8	11	12	3	15	-1	0
Braunau am Inn	1123	1111	12	12	1,08	3	20	15	22	28	14	18	2	5	2	9	0	23	-3	0
Eferding	1519	1518	1	4	0,26	3	12	29	15	23	31	5	5	20	14	10	11	13	-1	0
Enns	785	784	1	-27	-3,33	3	12	3	11	32	24	2	3	3	15	4	1	11	3	-2
Gallneukirchen	1457	1446	11	10	0,69	2	11	21	21	52	38	0	1	20	13	9	4	20	1	0
Gmunden	2727	2722	5	-15	-0,55	2	26	21	33	81	51	0	7	5	12	17	5	29	-5	0
Gosau	1372	1372	0	-8	-0,58	3	4	15	21	13	26	0	2	19	3	11	7	21	4	2
Hallstatt	494	492	2	-2	-0,40	1	2	8	7	7	15	1	0	9	1	10	3	7	3	0
Kirchdorf an der Krems	1089	1085	4	-11	-1,00	2	11	14	9	27	27	11	10	3	9	5	14	9	1	-1
Lenzing-Kammer	1556	1548	8	-42	-2,63	4	22	16	14	35	63	5	7	25	15	19	9	13	6	0
Leonding	859	855	4	-4	-0,46	2	10	12	2	44	48	3	7	6	9	12	5	2	-7	-2
Linz - Dornach	808	805	3	-1	-0,12	4	13	6	4	42	39	0	21	5	9	6	1	4	-28	0
Linz - Innere Stadt	2162	2159	3	5	0,23	5	31	20	34	146	146	22	57	41	23	9	10	25	-63	-1
Linz - Süd	1857	1848	9	-18	-0,96	5	38	15	32	104	99	8	25	16	29	11	0	19	-59	-2
Linz - Urfahr	1948	1946	2	-48	-2,40	14	46	15	19	91	88	8	29	25	27	22	4	14	-7	1
Marchtrenk	1345	1344	1	-44	-3,17	2	17	14	27	28	39	2	7	9	2	20	9	25	5	-2
Mattighofen	1053	1018	35	14	1,35	0	8	4	9	25	17	24	9	5	6	12	4	9	-5	0
Neukematen	1228	1224	4	-18	-1,44	1	22	15	13	32	34	1	6	24	18	13	6	13	-3	-1
Ried im Innkreis	524	520	4	2	0,38	4	7	8	6	22	19	11	5	0	5	1	5	0	0	-1
Rutzenmoos	1487	1487	0	-11	-0,73	2	16	10	15	27	36	1	2	25	4	12	8	14	3	0
Schärding	399	392	7	-1	-0,25	1	3	5	5	10	6	0	7	3	3	0	0	2	-4	0
Scharten	1082	1082	0	25	2,37	6	6	18	10	31	25	1	1	18	5	8	0	10	0	-2
Schwannstadt	916	916	0	5	0,55	3	5	8	12	25	18	0	0	9	5	11	2	12	0	0
Stadl-Patara	1142	1137	5	-21	-1,81	2	19	17	14	30	29	0	2	7	4	10	3	14	-2	-1
Steyr	1910	1899	11	-31	-1,60	8	30	14	20	24	29	12	10	6	9	13	11	12	-5	-2
Thening	1790	1787	3	-6	-0,33	5	6	16	20	36	40	2	2	10	10	16	9	19	-6	-3
Timelkam	732	732	0	-23	-3,05	0	4	3	12	37	29	5	2	3	17	5	2	14	6	-1
Traun	2089	2083	6	-50	-2,34	4	31	12	36	62	51	5	12	11	18	10	9	27	-8	-4
Vöcklabruck	1510	1506	4	-40	-2,58	1	21	4	13	61	60	5	8	7	18	4	5	12	-2	0
Wallern a. d. Trattnach	1930	1922	8	13	0,68	16	10	29	21	53	62	0	11	29	14	23	14	19	-6	-2
Wels	3128	3114	14	-163	-4,95	8	67	26	43	61	101	0	15	9	24	15	11	37	3	-14
Gesamt	48504	48323	181	-535	-1,09	145	596	496	592	1407	1438	167	300	430	378	389	186	528	-176	-42

Superintendentenz A.B. Salzburg und Tirol

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Inland	Wegzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	Kon-firmand-Innen	Gebraute	Be-stattete	Daten-kor-rektur	Nach-trag 2017
Bischofshofen-St. Johann	505	501	4	-28	-5,25	0	2	3	15	24	22	10	13	5	8	5	0	0	7	0	0
Gastein	530	528	2	-10	-1,85	0	16	5	5	12	4	0	4	0	8	0	0	0	5	-11	-1
Hallein	1915	1898	17	3	0,16	14	29	26	13	43	58	17	13	26	15	18	7	13	0	-4	1
Innsbruck - Christuskirche	3279	3219	60	-74	-2,21	21	66	33	40	80	92	61	81	40	22	17	10	30	8	0	0
Innsbruck - Auferstehungskirche	2093	2054	39	-67	-3,10	10	33	13	28	69	72	16	27	19	32	18	8	23	2	0	0
Jenbach	1029	1004	25	-13	-1,25	2	20	8	5	28	16	5	6	4	9	5	2	4	0	0	0
Kitzbühel	2220	2198	22	-138	-5,85	3	24	3	8	10	21	5	79	0	2	5	0	9	25	0	0
Kufstein	1636	1615	21	-21	-1,27	2	38	19	16	33	20	21	38	7	5	13	9	7	0	14	0
Oberinntal	798	754	44	-7	-0,87	0	10	5	6	19	12	4	8	1	4	3	0	6	-4	0	0
Reutte	540	529	11	-12	-2,17	3	3	4	7	2	2	9	14	0	3	5	4	7	0	-1	0
Saalfelden	753	733	20	-5	-0,66	0	11	6	10	14	14	22	7	0	4	5	2	11	2	1	1
Salzburg - Nördlicher Flachgau	2567	2547	20	-75	-2,84	3	60	23	20	75	94	36	23	5	14	20	17	15	3	-3	0
Salzburg - Süd	2159	2135	24	-42	-1,91	4	33	15	30	103	86	50	48	13	34	6	3	24	-6	-2	0
Salzburg - West	1954	1945	9	-47	-2,35	9	37	26	34	85	97	28	34	26	21	8	4	25	-4	-2	0
Salzburg-Christuskirche	3985	3956	29	-2	-0,05	17	91	46	37	180	155	91	75	35	37	32	7	19	-38	-14	0
Zell am See	1114	1090	24	-17	-1,50	2	34	5	12	23	17	46	26	1	1	0	0	9	3	-1	0
Gesamt	27077	26706	371	-555	-2,01	90	507	240	286	800	782	421	496	182	219	160	73	214	-20	-8	0

Superintendentenz A.B. Steiermark

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Inland	Wegzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	Kon-firmand-Innen	Gebraute	Be-stattete	Daten-kor-rektur	Nach-trag 2017
Admont - Liezen	684	680	4	-30	-4,20	2	10	1	18	21	27	1	2	1	6	3	8	1	13	0	-1
Bad Aussee	516	514	2	-12	-2,27	0	4	5	7	8	9	3	1	1	0	4	4	1	6	3	0
Bad Radkersburg	257	254	3	-12	-4,46	0	6	1	4	2	4	1	0	1	0	2	0	2	2	-1	0
Bruck an der Mur	974	964	10	-29	-2,89	6	12	1	26	15	20	1	0	0	6	0	6	5	17	0	0
Eisenerz	157	157	0	-7	-4,27	0	4	0	5	4	2	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0

Superintendentenz A.B. Steiermark

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	Konfirmanten	Getaufte	Be-stattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Admont - Liezen	684	680	4	-30	-4,20	2	10	1	18	21	27	1	2	6	3	8	1	13	0	-1
Bad Aussee	516	514	2	-12	-2,27	0	4	5	7	8	9	3	1	0	4	4	1	6	3	0
Bad Radkersburg	257	254	3	-12	-4,46	0	6	1	4	2	4	1	0	0	0	2	0	2	2	-1
Bruck an der Mur	974	964	10	-29	-2,89	6	12	1	26	15	20	1	0	6	0	6	5	17	0	0
Eisenerz	157	157	0	-7	-4,27	0	4	0	5	4	2	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Feldbach	505	491	14	6	1,20	0	13	7	6	27	11	1	2	7	4	1	1	5	0	0
Fürstenfeld	1156	1129	27	-46	-3,83	0	24	6	17	39	5	2	9	11	0	3	16	0	-4	
Gaishorn/Triebsen	717	708	9	-2	-0,28	0	2	12	7	7	8	0	2	0	2	11	2	7	-1	-1
Gleisdorf	466	450	16	7	1,53	2	12	1	3	27	4	0	2	3	12	8	1	4	-9	-2
Graz - Heilandskirche	6280	6214	66	-156	-2,42	33	156	67	78	254	277	84	89	68	51	55	9	56	17	5
Graz - Kreuzkirche	1940	1921	19	-44	-2,22	4	52	16	17	150	126	4	8	18	32	8	8	17	1	0
Graz-Eggenberg	2193	2164	29	-62	-2,75	4	79	26	24	112	89	9	13	20	31	16	2	16	-3	0
Graz-Nord	2029	2025	4	-29	-1,41	5	30	10	21	139	111	8	11	13	38	16	5	15	-7	0
Gröbming	1665	1664	1	-2	-0,12	4	11	18	22	21	37	2	0	32	2	12	7	24	7	0
Hartberg	513	495	18	4	0,79	0	7	12	2	26	23	14	4	1	5	1	1	1	8	0
Judenburg	405	402	3	-18	-4,26	3	7	3	12	8	13	0	1	2	0	3	3	8	1	0
Kapfenberg	1214	1194	20	-69	-5,38	4	35	5	24	14	21	1	0	1	0	6	2	23	9	-2
Kindberg - Mittleres Mürztal	464	457	7	-23	-4,72	3	4	2	10	7	11	0	1	0	2	4	0	10	4	-3
Knittelfeld	784	784	0	-32	-3,92	4	19	7	13	17	21	0	10	7	5	7	0	4	0	1
Leibnitz	904	877	27	-14	-1,53	4	20	10	7	23	12	0	4	3	3	12	1	5	7	-1
Leoben	1444	1430	14	-59	-3,93	10	20	15	36	26	48	5	6	6	2	13	2	26	8	-1
Murau-Lungau	307	304	3	-14	-4,36	0	5	0	1	12	10	0	7	0	1	2	1	1	0	-2
Mürzschlag	782	777	5	-28	-3,46	4	13	8	14	11	22	0	2	3	1	12	1	13	2	0
Peggau	956	954	2	-21	-2,15	0	9	2	13	24	30	0	3	6	7	8	2	8	-9	0
Ramsau am Dachstein	2159	2159	0	-6	-0,28	2	12	22	15	13	25	2	1	13	0	27	12	15	5	0
Rottenmann	595	595	0	-40	-6,30	1	17	5	17	20	20	0	2	1	8	2	2	12	3	0
Schladming	3721	3707	14	-43	-1,14	5	28	53	31	59	80	15	38	12	19	47	16	27	-9	0
Stainach-Irdning	454	452	2	-33	-6,78	1	8	2	7	11	23	0	3	4	6	2	0	7	4	0
Stainz - Deutschlandsberg	792	786	6	-8	-1,00	2	11	6	5	19	12	2	7	0	0	13	1	5	1	-1
Trofaiach	900	895	5	-24	-2,60	4	12	7	18	17	15	1	0	1	5	11	15	3	-1	-1
Voitsberg	751	732	19	-30	-3,84	4	21	5	6	20	18	0	9	3	6	8	3	5	-1	-3
Wald am Schoberpass	439	438	1	-11	-2,44	1	2	2	11	5	5	0	1	0	0	8	0	10	-1	-1
Weiz	386	369	17	-8	-2,03	0	7	1	3	10	5	3	6	2	1	1	0	3	2	0
	37509	37142	367	-895	-2,33	112	672	338	500	1160	1178	162	237	248	264	334	93	400	47	-18

Superintendentenz A.B. Wien

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Inland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	KonfirmandInnen	Getraute	Be-stattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Wien - Innere Stadt	3196	3194	2	-52	-1,60	16	67	40	31	158	151	24	48	63	53	17	17	21	3	0
Wien - Leopoldstadt / Brigittenau	3102	3102	0	-193	-5,86	7	105	21	36	159	164	62	73	15	52	11	4	29	20	-7
Wien - Landstraße	2477	2477	0	-71	-2,79	5	50	27	18	117	114	39	30	8	40	20	5	13	15	-1
Wien - Gumpendorf	3144	3144	0	-138	-4,20	6	85	22	44	203	176	41	38	18	78	6	9	31	4	-3
Wien - Neubau / Fünfhaus	1584	1584	0	-72	-4,35	6	60	11	17	116	101	30	30	8	24	5	3	13	9	-2
Wien - Alsergrund - Messiaskapelle	1390	1389	1	-39	-2,73	3	36	11	12	78	68	9	22	18	14	1	6	11	5	-1
Wien - Favoriten - Christuskirche	1692	1692	0	-118	-6,52	2	34	14	29	69	100	9	18	15	35	1	1	20	8	-3
Wien - Favoriten - Gnadenkirche	1121	1121	0	-39	-3,36	1	25	3	13	53	48	19	15	22	29	6	5	11	4	-3
Wien - Favoriten - Thomaskirche	1006	1006	0	-62	-5,81	6	26	10	24	37	52	0	9	22	8	3	0	18	18	-1
Wien - Simmering	1863	1863	0	-52	-2,72	10	53	26	11	66	71	8	14	26	23	6	5	7	18	1
Wien - Hetzendorf	1230	1230	0	-38	-3,00	1	37	10	15	57	48	5	8	15	19	6	0	12	-4	-3
Wien - Hietzing	2641	2641	0	-108	-3,93	3	36	18	20	107	94	23	24	3	32	25	10	6	34	-22
Wien - Lainz	940	940	0	-10	-1,05	14	21	18	12	44	39	0	4	11	17	1	3	10	4	0
Wien - Hütteldorf	1316	1315	1	-51	-3,73	8	26	5	12	42	43	3	8	6	18	7	2	10	7	-1
Wien - Ottakring	2186	2186	0	-54	-2,41	12	53	26	21	76	110	18	14	30	19	19	5	13	-1	0
Wien - Währing	3002	3002	0	-86	-2,78	8	87	26	32	157	129	51	46	22	38	16	5	25	0	-8
Wien - Döbling	2736	2735	1	-124	-4,34	14	56	19	53	94	129	18	28	31	27	34	8	42	7	0
Wien - Floridsdorf	3153	3153	0	-127	-3,87	7	98	46	23	99	137	12	16	24	32	15	11	16	5	-4
Wien - Leopoldau	1132	1129	3	-39	-3,33	1	31	5	14	37	27	3	5	11	10	8	1	11	8	-1
Wien - Donaustadt	4449	4449	0	-181	-3,91	10	143	39	37	136	117	11	20	5	41	23	6	33	16	-9
Wien - Liesing	3469	3468	1	-84	-2,36	16	58	34	44	112	153	5	23	80	30	17	6	37	26	2
	46829	46820	9	-1738	-3,58	156	1187	431	518	2017	2071	390	493	453	639	247	112	389	206	-66

Zusammenstellung

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Inland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	KonfirmandInnen	Getraute	Be-stattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Burgenland	31645	31547	98	-267	-0,84	60	203	268	420	508	551	28	56	200	104	267	123	427	-7	-4
Kärnten	47604	47459	145	-457	-0,95	147	512	483	522	1451	1558	204	144	367	287	400	190	467	36	-50
Niederösterreich	39053	38352	701	-535	-1,35	112	641	363	464	1173	1002	122	156	192	216	303	70	388	-17	-16
Oberösterreich	48504	48323	181	-535	-1,09	145	596	496	592	1407	1438	167	300	430	378	389	186	528	-176	-42
Salzburg und Tirol	27077	26706	371	-555	-2,01	90	507	240	286	800	782	421	496	182	219	160	73	214	-20	-8
Steiermark	37509	37142	367	-895	-2,33	112	672	338	500	1160	1178	162	237	248	264	334	93	400	47	-18
Wien	46829	46820	9	-1738	-3,58	156	1187	431	518	2017	2071	390	493	453	639	247	112	389	206	-66
Kirche A.B.	278221	276349	1872	-4982	-1,76	822	4318	2619	3302	8516	8580	1494	1882	2072	2107	2100	847	2813	69	-204

Seelenstand 2018

Superintendentenz	Gesamt	AB	HB	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle
Burgenland	31645	31547	98	60	203	268	420
Vorjahr	31912	31812	100	39	186	283	386
Differenz (in %)	-0,84	-0,83	-2,00	53,85	9,14	-5,30	8,81
Kärnten und Osttirol	47604	47459	145	147	512	483	522
Vorjahr	48061	47913	148	140	646	515	559
Differenz (in %)	-0,95	-0,95	-2,03	5,00	-20,74	-6,21	-6,62
Niederösterreich	39053	38352	701	112	641	363	464
Vorjahr	39588	38865	723	92	700	396	422
Differenz (in %)	-1,35	-1,32	-3,04	21,74	-8,43	-8,33	9,95
Oberösterreich	48504	48323	181	145	596	496	592
Vorjahr	49039	48848	191	136	632	641	609
Differenz (in %)	-1,09	-1,07	-5,24	6,62	-5,70	-22,62	-2,79
Salzburg und Tirol	27077	26706	371	90	507	240	286
Vorjahr	27632	27250	382	65	574	250	305
Differenz (in %)	-2,01	-2,00	-2,88	38,46	-11,67	-4,00	-6,23
Steiermark	37509	37142	367	112	672	338	500
Vorjahr	38404	38029	375	106	659	330	448
Differenz (in %)	-2,33	-2,33	-2,13	5,66	1,97	2,42	11,61
Wien	46829	46820	9	156	1187	431	518
Vorjahr	48567	48558	9	183	1206	450	536
Differenz (in %)	-3,58	-3,58	0,00	-14,75	-1,58	-4,22	-3,36
Kirche A.B.	278221	276349	1872	822	4318	2619	3302
Vorjahr	283203	281275	1928	761	4603	2865	3265
Differenz (in %)	-1,76	-1,75	-2,90	8,02	-6,19	-8,59	1,13

(Zl. A 24; 507/2019 vom 20. März 2019)

68. Seelenstandbericht 2018: Evangelische Kirche H.B.

Die Daten für den Seelenstand der Evangelischen Kirche H.B. in Österreich wurden von der Kirchenkanzlei H.B. mittels Fragebogen erhoben.

Pfarrgemeinde	Gesamt	AB	HB	Veränderungen	in %	Eintritte	Austritte	Getaufte	Todesfälle	Zuzüge Inland	Zuzüge Ausland	Wegzüge Inland	Wegzüge Ausland	Wahl-gemeinde-zugänge	Wahl-gemeinde-abgänge	Konfirmierten	Getraute	Bestattete	Datenkorrektur	Nachtrag 2017
Bludenz	834	699	135	-21	-2,46	2	21	13	14	26	0	18	0	17	1	0	2	8	-7	0
Bregenz	2236	2055	181	-74	-3,20	3	49	11	37	41	74	63	57	3	4	8	3	22	-4	0
Dornbirn	1499	1398	101	46	3,17	1	37	10	24	53	34	41	42	2	7	10	1	20	-98	-1
Feldkirch	1673	1530	143	-65	-3,74	3	45	14	16	28	53	35	55	2	1	9	5	12	14	0
Pfarrgemeinde H.B. Linz	626	97	529	-6	-0,95	0	7	1	11	19	2	3	6	2	8	0	0	0	-8	-3
Oberwart H.B.	1464	8	1456	0	0,00	2	6	12	18	6	3	13	0	17	4	8	4	18	-6	1
Wien - Innere Stadt Ref	2577	1	2576	-15	-0,58	6	32	23	29	45	36	55	24	49	36	29	9	23	-2	0
Wien - Süd	997	0	997	-8	-0,80	6	17	6	17	39	6	28	7	19	29	6	1	9	-16	-2
Wien - West	802	0	802	-25	-3,02	0	17	4	5	23	11	29	11	19	21	1	1	2	-4	-5
	12708	5788	6920	-168	-1,30	23	231	94	171	280	216	285	230	116	102	77	26	114	-131	-10

(Zl. HB 01; 508/2019 vom 20. März 2019)

Motivenbericht: Kirchenverfassung, Ordnung des geistlichen Amtes, Lektorenordnung

Aufgrund des Berichtes des Theologischen Ausschusses der Synode A.B. und der diesbezüglichen Beschlussfassungen der Synode A.B. scheint es notwendig und zweckmäßig zu sein, umgehend die entsprechenden kirchenrechtlichen Vorschriften anzupassen.

Betreffend der Beschlussfassung der Pfarrgemeinden in den Kirchen A.B., in ihrer Pfarrgemeinde die Segnung gleichgeschlechtlicher Ehepaare zuzulassen, wird nunmehr in der Kirchenverfassung diese ausschließliche Kompetenz der Gemeindevertretung zugewiesen, mit einer Berichtspflicht an den zuständigen Superintendenten bzw. die zuständige Superintendentin.

Im Zusammenhang mit dem individuellen Gewissenschutz geistlicher Amtsträger und Amtsträgerinnen

sowie Lektoren und Lektorinnen scheint dem Rechts- und Verfassungsausschuss die Amtshandlungsverordnung - eine Verordnung - nicht ausreichend, dies im Zusammenhang mit den neuen Bestimmungen der Gleichstellungsordnung (Novelle 2018, ABl. Nr. 218/2018). In dieser Novellierung wurde nunmehr auch eine gewisse Diskriminierung im Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung aufgenommen. Es erscheint daher die wörtliche Aufnahme der entsprechenden Wortfolge aus der Amtshandlungsordnung sowie die entsprechende grundsätzliche theologische Beschlussfassung der Synode A.B. in die Ordnung des geistlichen Amtes und die Lektorenordnung für zweckmäßig.

Gleichzeitig wird der Evangelische Oberkirchenrat A.B. beauftragt, die Amtshandlungsverordnung neben der Trauung durch einen eigenen Abschnitt der Segnung gleichgeschlechtlicher Ehepaare zu ergänzen.

Terminevidenz regionaler und überregionaler Veranstaltungen

Um die Planung von Veranstaltungen zu erleichtern und um Terminkollisionen möglichst zu vermeiden, ist beim Presseamt der Evangelischen Kirche eine zentrale Terminevidenz eingerichtet. Alle regionalen und überregionalen Veranstaltungen wie Gemeindetage, Pfarrkonferenzen, Superintendentialversammlungen u. dgl. — auch solche, die mehr für den kircheninternen Bereich gelten — sind dem Presseamt mitzuteilen. Ebenso kann telefonisch, per Fax oder über Internet abgefragt werden, ob an einem bestimmten Tag bereits Veranstaltungen geplant sind.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle GlaubensgenossInnen, ihnen bekanntwerdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer GlaubensgenossInnen dem Pfarramt mitzuteilen.